Miesbadener Canblatt.

"Zagblatt-band".

Wöchentlich

12 Ausgaben. "Tagblatt-Dans" Rr. 6660-53. Bun 8 Uhr murgens bis 8 Uhr abendi, außer Somiags.

Angeigen-Breis für die Zeile: 15 Big tit druiche Angeigen im "Arbeissmartt" und "Weiner Angeigen" in einheitlicher Sahform: do Big, in baren abweichenbet Sahauslihrung, jowie für alle übrigen örtlichen Angeigen: 30 Big, für alle antodrigen Angeigen; i Bit, ein örtliche Arklausen; 2 Mf. für ausbeitrigen Arklausen. Sange, halbe, beitret und bereitel Geiten, burdfanfend, nach befanderer Berechnung.— Bei wiedertholter Anfandung unberänderter Angeigen in Turzen Swiichenraumen entwechenber Buchles. Bezags-Breid für beibe Andgaben: W Ilg monatlich. M 2. viertetjährlich burch ben Berlog Langgalfe it some Bringerlobn W 3.— vierteljährlich burch alle bentimen Bokanftailen, apsädischlich Britesysth — Bezago-Britellungen nehmen anherbem entgegen: in Bielbadene bir Josephelle Bib-mardenig 19. ierzie die Ausgabeitellem in allen Leilen der Erdat; in Bielbaden bertigen Aus-gabeitellen und in den denandarten Landotten und im Rheingau die detreffenden Angiblatt-Leiger.

Angeigen-Annabme: Bar bie Abend-Ausg, bie 12 Ubr Berliner Schriftleitung bes Biesbadener Lagblaite: Berlin-Bilmersbarf Gungelftr. 66, Ferufpr. : Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Plagen mirb feine Gewähr abernummen, wirtags : für bie Worgen-Ansa bis 3 Uhr auchmutags. Berliner Schriftleitung bes Biesbadener Lagblaite: Berlin-Bilmersbarf Gungelftr. 66, Ferufpr. : Amt Uhland 450 u. 451.

Freitag, 12. März 1915.

Abend : Ausgabe.

Mr. 120. - 63. Jahrgang.

Wieder über 7000 Ruffen gefangen!

Der Tagesbericht vom 12. Marz. Jurudgefd lagene englifche Angriffe. - Die Ruffen bei Auguftow gefchlagen. - Ruffifcher Rudigug auch bei Groono. - Fortidreitende Angriffe bei Prafchnufch. - Diele Gefangene.

W. T.-B. Großes Sauptquartier, 12. Marg. pormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplas.

Smei feindliche Linienfchiffe, begleitet von einigen Torpebobooten, feuerten geftern auf Bab Beftenbe weit über 70 Couf, ohne irgend welchen Schaben angurichten. Ale unfere Batterien in Tätigfeit traten, entfernte fich bas feinbliche Geichwaber.

Die Englander, Die fich in Reuve Chapelle feitfenten, friegen heute nacht mehrere Male in oftlicher Richtung vor; fie murben gurudgefchlage n. Mud norblich von Reuve Chapelle murben gestern feinbliche Angriffe abgewiefen. Der Rampf in jener Wegenb ift noch im Gange,

In ber Champagne herricht im allgemeinen Rube. In ben Bogefen war wegen heftigen Schneetreibens bie Wefechtstätigfeit nur gering.

Deftlicher Kriegsichauplat.

Marblid bes Muguftower Balbes murben bie Ruffen geichlagen. Gie entzogen fich burch eiligen Abmarich in Richtung Grobno einer volligen Rieberlage. Bir machten bier über 4000 Ge. fangene, barunter swei Regimentetomman. beure, unb eroberten brei Gefdube unb gehn Dafdinengewehre. Auch in ber Wegenb von Muguftowo bat ber Beinb ben Rudaug auf Grobno angetreten.

Rörblich von Oftrolenta nahmen wir im Angriff brei Offigiere und 220 Mann gefangen.

Rorblid und nordweftlich von Brafcnuifc fdritten unfere Angriffe fort. Aber 3200 Gefangene

blieben hier geftern in unferen Ganben.

Der wahre Sachverhalt von Prafchnuifch. Seit Raumung ber Stadt burch bie Deutschen 11 460

Ruffen gefangen.

Smei große Siege haben fich bie Ruffen in ihren amtlichen Befanntmachungen jugefprochen: Den Sieg bei Grobno und ben bei Braidnuifd. In beiben Saladis ien behaupten fic, je amei bentiche Armeeforps gefchlagen ober vernichtet gu haben. Wenn bie ruffifche Oberfte Deeredleitung im Ernfte biefer Meinung mar, fo werben bie Ereigniffe ber lehten Tage fie über bie Rampftraft unferer Eruppen eines anberen belehrt gu haben. Ihre mit berebten Borten verfündete Difenfive von Grobno burch ben Augustower Forft ift balb gefcheitert. Die Erfab. rungen ber bort vorgegangenen Truppen fchilbern bie erften Gabe unferer beutigen Beröffentlichung. Bei Braich nufch ftehen unfere Truppen nach vorübergeben-bem Ausweichen wieber 4 Rilometer norblich biefer Stabt. Seit ihrer Aufgabe find auf ben Rampffelbern swifden Beidiel und Draue 11 460 Ruffen gefangen ge-Oberfte Beeresleitung.

Schulter an Schulter mit unseren Derbündeten.

Bahrend der ersten Kriegsmonate war es ben Ruffen gelungen, Galigien und die Bufomina gu befeben, im Karpathengebirge vorzudringen und durt Stellungen einzunehmen, bon wo and fie lingarn bebrobten. Bie eine Infel inmitten ber feindlichen Brandung hielt fich noch bie galigifche Festung Brgembal. Bollte Ofterreich-Ungarn Brzempst entseten und zugleich berhindern, daß der Ruffe Galizien, Ungarn und die Bulowina ebenfo mit Beschlag belegte, wie Deutschland es mit Belgien und Nordfranfreich getan hatte, fo galt es, bie bortigen Streitfrafte aufs augerfte anguipannen, bie Ruffen in ihrem Bormarich aufzuhalten, ihnen ihre Stellungen wieber gu entreigen und fie mit verdoppelter Bucht in großer Offenfibe nordwärts zurudzubrangen.

0

Bur Erfüllung biefer fiberaus wichtigen Aufgabe beichloffen bie Berbunbeten im Januar ein gemeinames Borgeben. Zwifchen bie öfterreichifcheungarifchen Armeen und Armeegruppen wurden deutsche Gröfte eingeschoben, die bon Runtacs, als ibrer Operationsbafis, ben Borftog in die Rarpathen alsbald unternahmen.

Bu ben Schwierigfeiten, die jeder Gebirgefrieg, gumai im Binter, einer gegen feindlich besethte boben porrudenben Truppe bereitet, treten in ben Rarpathen bie ungewohnten Sinderniffe, wie fie die eigenartige Formation biefes Gebirges mit fich bringt. Bon Guben nach Norden führen etliche gut gangbare Stragen über bie Bagboben. Längstäler, die fich in nardöftlicher Richtung erstredten, find aber swifden ben hintereinander gelagerten Sauptruden fo gut wie gar nicht borhanden. Was die großen und hohen Rumme treast, ift vielmehr ein bewegtes Weer von mittleren

Die quer burch felten einen weiteren ilberblid gewähren. bie Rarpathen führenden Stragen tonnen beshalb bon un. gabligen Buntten aus beherricht werden, und auch ein gurudweichenber Gegner findet auf Schritt und Tritt immer mieber neue Stellungen, Die er leicht befestigen und in benen er fich mit verhältnismäßig geringen Kräften behaupten fann. Infolgebeffen ift ber Angreifer oft gezwungen, feine eigentliche Bormarichitrage ju verlaffen, die in mubieligem Spurbienit entbedten Schlupfwinfel bes Feindes gu umgeben und fich ihnen auf unwegiamen Geiten - und Reben pfaben gu nabern, Bfaben, bie er bei tiefem Gonte erft auffinden und freischaufeln muß.

Bas bas für bie Sicherung und Aufrecht. altung ber rüdmärtigen Berbindungen und erhaltung überhaupt für die Beforberung ichwerer Laften bedeutet, liegt auf ber Sand. Die Rarpathen erheben fich gu Soben bon 1000 bis 2000 Metern. Steigungen, die die Fahrstrage in langen Bindungen allmäblich erichleicht, muffen abfeite ber Strafen durch iteilen Anftieg errungen werben. Rollenbes Fuhrmert verfagt hier gang. Rur Tragtiere vermögen bem fletternben Menichen boribin zu folgen und ihnen muß er alles aufburben, was er an Munition und Lebensmitteln

Auch die Fliegeraufflärung hat in ben Bergen mit außerorbentlichen Wiberwartigfeiten ju fampfen. Die hoben Stellungen bes Teindes zwingen ben Flieger gu um fo viel höheren Flügen. Die Bolfen, die fich in ben furgen und gewundenen Tälern stauen und festflemmen, hindern bie Beobachtung ebenfo wie die verschleiernben und tauschenden Rebelbilbungen. Dabei werben bie Binbe in bem gerflufteten Gelande in einer Beife gefangen und wieber gurudgeworfen, die eine Borausberechnung ber Luftftrömungen geradezu ausschließt und den schwebenden Apparat fortwahrend mit tudifden Aberraschungen bebrobt.

Der Winterfeldzug in ben Rarpathen ftellte unfere Truppen noch bor meitere neue und beschwerliche Aufgaben. Bunachft mußten fich die beutsche und die öfterreichischungarifche heeresberwaltung fo miteinander ein-fpielen, bag die Berichiebenheit ber beiberfeitigen Ginrichtungen, Borfdriften und Gewohnheiten die glatte Arbeit bes neuen Buftruments nicht beeinträchtigte. Wohl felten bat es fich florer gezeigt, was guter Bille vermag, als hier. Unterfchiebe, bie man im Frieden für wefentlich hielt, werben burch freundichaftliches Entgegentommen fcnell ausgeglichen; aus swei geschichtlich und grundfatlich von einander abweichenden Bermaltungen ift eine britte entstanden, die fich der Borguge beiber gu bedienen weiß.

Und bann bie Bitterung. Wir hatten von Anfang an mit einem strengen Winfer gerechnet, jumal uns befannt war, daß in ben Karpathen die Ralte im Februar mit 25 bis 30 Grad unter Rull ihren Sobepuntt zu erreichen pflegt. Rleidung und Ausruftung der Truppe find banach eingerichtet. Eine große Menge von Fuhrwerten haben wir auf Shlittentufen gefeht Gange Rompagnien finb mit Schneefduben ausgestattet. Much an Gofimo. bunben fehlt es nicht, bie bei bem ftarfen Schneefall im Samariterdienft verwendet werben. Allein ber Simmel zeigte fich von feiner launischen Seite. Mlingender Froft (bis an 28 Grad) foling mehrmals ploblich in fruhlingsmakiges Tauwetter um; frifcher meterhoher Schnee fcmolg unter lauen Regenguffen ichnell wieber babin. Die Rolonnen mit ihren Toufenben von Wagen und Schlitten mußten fich balb durch tiefen Schnee, balb über Glatteis, balb in wahren Moraften bon Strafenschlamm borwarts qualen, und häufig hatten sie auf ihrem Bormarich, je höher fie ftiegen, an einunddemfelben Tage all diefe hemmniffe ber Reibe nach zu bewältigen. Wur ben burch folche Tagesleiftung übermüdeten Soldaten erneuerte fich immer wieder die Gefahr, daß er am Abend, nichts als Schlaf und Rube begehrend, im Schnee nieberfant und bie totenben Birfungen des Frosies vergaß. Biele der leider nicht feltenen Er-frierungsfälle, auch manche ernsteren Hals- und Aungenerkrantungen sind auf einen Erschöpfungszustand zurudguführen, ber alle bernunftigen Magnahmen bes Schutes und ber Borficht nur allguleicht außer acht läßt.

Bas nun bie Quartiere betrifft, fo fonnte man fich von der armen und teilweise ichon früher gründlich gebrondschaften Bevölferung ber Karpathendörfer von vornherein nicht viel versprechen. Es kann kaum etwas malerischer and urwudfiger fein als bie bolgernen, dunn mit Lehm verflebten, roja ober blaulich angestrichenen Sutten jener Gegenb. Diefen Blochausbauten mit ihren boch darauf gestülbten Dachern aus Schindeln ober Stroh fieht man gleichsam in jeber Zuge noch die Handarbeit an; fie erinnern in ihrer primitiven Geftalt, in ber ausschlieflichen Berwendung heimntlicher Robitoffe an die Soblen und Belte ber Wilben, an bie Rester der Bögel und an die erstaunlichen Gehäuse, womit tierischer Institut sich zuweilen umgibt. Aber darin 'zu wohnen wird den Menschen aus einer höheren Lebens-haltung schwerer, als in Schützengräben oder auf freiem Felbe zu fampieren. Bugluft und Rauch, Gerliche und Ungeziefer, Engigfeit und Schmut hauchen bem Fremden eine Atmosphäre von Ungesundheit entgegen, die er nicht gerade als anheimelnd empfindet. Bor allem war es sedoch die gewaltige Babl unterzubringender Menichen und Bierde, mas die Milifarbehörben veranlagte, überall große Baraden gu errichten und, umer Schonung der Ginwohner, felbit für bie Unterfunft ber Truppen gu forgen.

Go finden wir an und neben ben Beerstragen auger ben Taufenden, die feibst tampfen oder ben Rampfenden ihren

Lebensbedarf nachtragen follen, noch ein zweites Beer, bas Beer ber Arbeiter. Die einen bauen Baraden, die anderen ichaufeln Schnee ober beffern die Stragen und Bruden aus. Gine bodiftwichtige und ichmierige Aufgabe ift ben Bionieren gugefallen. Auf ber Strede ber bie Rarpathen burchquerenben Gifenbahn find in einem früheren Stadtum bes gelbguges mehrere große Bindufte gerftort worden. Es handele fich um Brudenbogen, die in einer Sobe von 35 Metern eine 40 Meter breite Kluft überspannten. In die Stelle ber gwischen zwei fteinernen Bfeilern bangenben Gifenfonftruftion ift ein riefiges holggerüft getreten, bas aus ber Tiefe emporftrebend den fünftigen Schienenweg tragen wird. Das find feine Instandsehungsarbeiten, die von heute auf morgen beschafft werden fonnen. Wochen mußten bergeben, bis das funftvolle Banwerf aufgerichtet und den Truppen endlich die

Bahn wieder freigemacht war.

Bir haben auf einige ber großen Gomierigfeiten hingewiesen, die co erflären, warum die deutschen Truppen, obendrein gegen ben Widerstand ber überall febr geichidt und gab operierenden Ruffen, die Rarpathen nicht im Sturm durchschreiten fonnten. Es sommt hingu, daß die unerwartet schwantende Bitterung in dem-selben Mahe, wie sie unsern Vormarsch verzögerte, dem Gegner Beit ließ, immer mehr Beritarfungen herangugiehen Defto erfreulicher ift es zu beobachten, wie bie Deutschen all biefer Schwierigseiten Herr werben. Auf jeder nach Galizien binführenden Straße haben wir dasselbe Schauspiel einer unaufhaltsam borwärts rollenden Woge. Aberall seben wir beutsche und öfterreichisch-ungarische Truppen frijch und entichloffen nachruden, überall begegnen uns Scharen gefungener Ruffen in ihrem Felbbraun. Gine feindliche Stellung nach ber anderen wird genommen, oft erst nach tagelangen Rämpfen und unter blutigen Berluften, aber ftets mit ber gebulbigen Buberficht, bag wir es boch langer aushalten werben als ber Gegner. Es ift ein anderer Rrieg, als ihn unfere beutiden Goldaten bis-her gelernt hatten, aber fie paffen fich wunderbar ichnell ben neuen Berbaltniffen an, und mit Abhartung und Ausbauer wird manches wettgemacht, was ihnen vielleicht an Abung

Bie die Landichaft aussieht, in der fich biefe bentwürdigen Ereignisse abspielen, wie die Bevölkerung, unter der unfere Rrieger nun ichon feit einem Monat bunbesbrüberlich haufen, das mag in einem fpateren Brief geschildert werben.

Die Schlacht im Gife.

Br. Berlin, 12. Darg. (Gig. Drohtbericht. Str. Bin.) Aus dem öfterreichischen Kriegspressequartier wird der "B. B." gemeldet: Die Korpathenschlacht stellt an die pin-difche Leiftungsfähigfeit der Truppen nachgerade Anforderungen, die man in früheren Ariegen für un -möglich gehalten bat. Rach den Tauwettertagen finft die Temperatur wieder rapide und feit drei Tagen ift eine Ralte bis gu - 25 Grab eingetreten, welche eifige Schneefturme im Gefolge hat. Gine Schlacht im Gife ift ber Karpathenfrieg geworden. Ein ruffifcher Bericht der lehten Tage befagt, das die öfterreichischen Regimenter infolge ihrer Taftif, in geichloffenen Rolonnen gegen bie ruffischen Stellungen angufturmen, riefige Berluste erlitten. Gerade das Gegenteil die-fer Behauptung ist richtig. Die Ruffen fennen in bezug auf die Angriffstaftif auch im Gebirgefrieg mur ben Grundfah: Opfer und wieder Opfer. Sie ft ürmen in dichten Daufen vor, auch wo die Sinnlosigfeit eines folden Borgehens bon Anfang an auf ber Sand liegt,

Barbarifde Schandtaten ber Ruffen.

Amfterbam, 11. Marg. Mus bem Rriegspreffequartier: Am Raum bon Tidernowis murbe eine borgebenbe ruffische Abteilung durch Artillerie zurückgetrieben. Ahnleche Brufalliäten, wie bei Radworna, wo die Ruffen 1500 Judenfamilien vor sich hertreiben wollten, ließen sie sich auch in dem verwüsteten und ausgepländerten Stanislau gegen die Burgerichaft guichulben tommen. Angeschene Burger wurben gepeitigt ober nach Rugland verfchidt.

Ein Jeppelinangriff auf Warichau.

Berlin, 11. März. (Atr. Bln.) Der "Aurger Barszawsfi" vom 28. Februar bericktet: Um 1 Uhr nachts wurden gestern die Bewohner Warichaus durch eine fürchterliche Detonation von drei nacheinanderfolgenden Explosionen aus dem Schlaf gerüttelt. Es ift nämlich eine Anzahl Bomben von einem hoch über der Stadt freisenden Beppelinschiff herunterge-ichleubert worden. Eine Kartätschenladung hat im Straßenpflaster tiese Aushöhlungen gebohrt und rings-herum 1400 Fenstericheiben und 40 Schaufenster zertriimmert. Sier und da wurden die iiber den Ge-schäften hängenden Schilder durchlöchert, und einige Rartatichen flogen in Bohnungen des ersten Stodes, two samtliche Bilder von den Banden berunterfielen und auch ichwerere Gegenstande ins Banken gebrocht wurden. Abnliches ist liber zwei andere Explosionen berichtet worden. Im ganzen wurden sieben Bomben-würfe konstatiert; da aber vier weitere Explosionen außerhalb der Stadt stattsanden, haben sie verhältnismäßig wenig Schaden angerichtet, und dant der spaten Nachtitunde ist auch kein Menschenleben zum Opfer ge-fallen. Unverzüglich nach der Explosion sind, der Bolizeiberordnung gemäß, alle Strafenfichter ausgeGiner ber besten russischen Reiterführer verwundet. Der russische General Kaledin, der für einen der tüchtigten Kavallerieführer Ruhlands gilt, wurde nach einer Redung der "Rowoje Wremja" in einem Gesecht gegen die Ofterreicher berwundet.

Selbitmord des Generals Sievers.

Betersburg, 11. März. (Frif. Stg.) Der Oberkommandant der 10. Armee, General Stevers, verübte Selbstmord, wie aus Berichten über die abgehaltene Trauerseier für den "tragisch Gestorbenen" in der hutherischen Annakirche hervorgeht.

Die Unterdrückung der Polen.

Berlin, 12. März. (Kir. Blin.) Das "B. X." melbet, daß der jeht in Baris lebende Pianist Paberems It einem italienischen Korrespondenten gegenüber äußerte, die Russen täten alles, um die Polen zur Berzweiflung zu bringen. So seien allein aus dem Eisendahndienist 40 000 polnische Beamte ausgestoßen und man schieße sich jeht sogar an, das dom Großfürsten Rikolajewitsch gegedene autonome Versprechen wieder aufzuheben.

Auch das Jiddische in Austland jest verfolgt. Aupenhagen, 11. Wärz. Wie "Kjetsch" mitteilt, werden die Wassenbestrafungen in Kustand wegen Gebrauch der deutschen Sprache jeht auch auf den Gebrauch des jiddischen I argons ausgedehnt, da dieser der beutschen Sprache ähnlich ist. Sämtliche jiddisch geschriebenen Briefe werden von den russischen Bostämtern vernichtet.

Die Taphusepidemie in Serbien.

über die schreckliche Typhusepidemie in Serbien wird berichtet, daß bisher Kranke auch in den Lazaretten der fremden Roten-Kreuz-Abteilungen Aufnahme gefunden hätten. Infolge des zu starken Andranges und der großen Ansteckungsgesahr sowie infolge der Tatsacke, daß schon eine Reihe fremder Arzte dieser Krankheit erlegen sind, hätten die Roten-Kreuz-Abteilungen sett sedoch beichlossen, keine Typhuskranken mehr in ihre Lazarette aufzunehmen. — Die Serben haben die österreichisch-ungarischen Kriegsgesangenen in verschiedenen Städten Nen- und Altserdiens verteilt, in Monastir daden sie nur 300 Mann belassen; auch unter diesen Kriegsgesangenen hat der Flecktuphus zahlreiche Opfer gesordert.

Englische Offiziere und Lieferungen für Serbien

Salonifi, 8. März. Der englische Oberst To und son ist mit 35 englischen Offizieren verschiedener Waffengattungen von hier nach Nisch abgereist. Die Ankunft der ersten Senbung Englands für Serbien von 50000 Säden Wehl, 40000 Mänteln, 50000 Unisormen steht angeblich hurz bevor.

Der Unterseebootskrieg.

Eine Derschärfung des Unterseebootskrieges in Aussicht?

Br. Hang, 12. März. (Eig. Drahtberickt. Atr. Bln.) Der Londoner "Standard" schreibt, daß man sich auf eine Berschärfung des Unterseebootskrieges gefaßt machen müsse. Augenscheinlich habe Deutschland die Angrisse in der borigen Woche gemildert, da es mit der Möglickeit gerechnet habe, daß die der amerikanischen Regierung gemachten Bermittelungsborschlängen Regierung gemachten Bermittelungsborschlängen Verleben beit Durchlassung der Leben simittelzus uhr nach Deutschland, von englischer Seite angenommen würden. Da dies nicht geschehen seit habe Deutschland seht kein Interesse daran, besondere Rücksichten walten zu lassen. Die Verschärfung des Hänksichten walten zu lassen. Die Verschärfung des Hänksichten walten zu lassen. Die Verschärfung des Hänksichten bentransporte von England nach dem Festland stattgesunden. Die Admiralität deadssichtigt, die serneren Transporte über Irland eind dann nach Bordeaur gehen zu lassen.

Der Kampf um den Preis für das versenkte deutsche Unterseeboot.

W. T.-B. Rotterbant, 11. Marz. (Richtamilich.) Rach, einer Relbung des "Notterdamischen Courant" sagte Unterstaatssefekretär Mac Ramara im Unterhause auf eine Anfrage, die Admiralität verheimliche den Berlust von Dandelsschiffen nicht. — Das Blatt "Spren Shipping" bat mehrere Gesuche englischer Kapitäne um Auszahlung der ausgesehten Belohnung für angebliche Rammung und Bersenkung eines deutschen Unterseedootes abgelehnt.

Br. Astierbam, 12. März. (Eig. Trahibericht. Ktr. Bin.) Der "Rotterbamische Courant" melbet aus London: Die "Aleg Haste", ein Fahrzeug auß Kordschields, will am 23. Februar ein Unterseeboot in den Grund gedohrt haben. Die Schiffsahrtszeitung "Spren Shipping" weigerte sich, die ausgesiehte Samme zu bezahlen, weil "Haste" ein Fischer do ot sei. — Der Kapitän des englischen Dampferd "Overdale", der in Baltimore augekommen ist, teilt dem "Spren Shipping" mit, daß er auf der Höbe der englischen Kulte am Aeujahrstag während eines Schneesturmes ein deutsches Untersedong er am mit hat. Der Kapitän sei in Queenstown angekausen, wo das Schiff auf Drodendod kam. Man entdedte eine Beschädigung der Kielplatie, deren Reparatur drei Wochen dauerte.

Die britifchen "Dergeltungsmaßregeln" in neutraler Beleuchtung.

W. T.-B. Stodholm, 11. Marg. (Richtamtlich.) Das liberale Stodholmer Blatt "Dagens Rybeter" tabelt nach drudlich bie Erflärung der britifchen Admiralität wegen ber befonderen Bergeltungsmaßregeln an den gefangenen Mannschaften deutscher Untersechoote. Das Blatt bezeichnet es als graufame Reuerung in ber Gefchichte ber Rriegs. führung, für die Kriegsgebieiserflärung der beuischen Regierung an den Mannschaften Rache zu nehmen, da man außerftande fei, die verantwortlichen Stellen gu erreichen. Diefe Mafinahmen wurden augerbem wirfungslos bleiben. Die Besahungen der Unterseeboote wüßten, daß fie mehr als andere in Gefahr find. Die Manner ber beutichen Marine werben bor bem Gedanfen, bag fein Pardon gegeben wird, wenn fie in Feindeshande fallen, nicht gurudidreden. Die Alliierten mögen jeboch nicht vergeffen, daß 800 000 ihrer Solbaten, angefangen vom gemeinen Mann bis hinauf gu Generalen, in beuticher Gefangenichaft find, mahrend fie felbft nur wenig mehr als 100 000 deutsche Gefangene haben. Benn Bergeltungsmagregeln gegen Kriegsgefangene in Betracht gezogen werben, fonnte Deutschland den harteften Golag berfeben.

Gine hollanbifde Rritif.

Amsterdam, 11. März. Zur Erkärung der britischen Admiralität bezüglich der kriegsgesangenen Besahung von "U 8" sagt der "Waasbode": Ein derartiges Austreten hatten wir von englischer Seite nicht erwartet. Wir haben und im englischen Charakter getäuscht und die Berbreitung des Hasses gegen den Feind auch in englischen Kreisen untersichabt. Was dleibt da in unseren Tagen noch übrig von all den astritterlichen Tugenden, don der Hochachtung für den Jeind, den Besiegten und den Gesangenen, die don vieller Charaktergröße zeugten."

Sollandiiche Magnahmen gegen ben Flaggenmigbrauch.

Astierbam, 8. März. Sicherem Bernehmen nach hat die hollandische Regierung der englischen und französischen Regierung mitgeteilt, daß sie jedem Schiff, das eine falsche Plagge führt oder falsche Rationalitätöfennzeichen (Bemalung des Schiffsrumpfes oder der Schornsteine), das Besahren der hollandischen der Gebraften der hollandischen der wässen der hollandischen der Küste) und das Anlausen hollandischer Häfen der bietet. Dem Kapitan eines Schiffes, der diesem Verbat zuwiderhandelt und dem diese Zuwidershandlung den der hollandischen Hafendelten vord, droht eine Gefängnisstrase den einem Jahr.

Englische Slieger in Bolland interniert.

W. T.-B. Notterbam, 11. März. (Richtamtlich.) Der "Notterdamsche Courant" melbet aus Dostburg: Ein englisches Flugzeug nahm gestern nachmittag eine Rotlandung in der Gemeinde Bierpliet bor. Es war morgens in Hpern

aufgestiegen und durch nebliges Better außer Rurs geraten. Die beiden barin befindlichen Offiziere wurden interniert.

Die "freundlichen Beziehungen" Englands zu den Neutralen.

W. T.-B. London, 11. Marz. (Richtamilich.) Im Unterhause fragie Jowett, wie die gegenwärtigen Beziehungen zwischen der brittichen Regierung und den Regierungen von Bulgarien, Holland, Sponien, Schweden, Dänemark und China seien. Staatssekreiter Gren erwiderte: Ich freue mich, sagen zu können, daß wir zu den Regierungen der genannten Länder in freundlichen Beziehungen stehen.

Die brififden Blodabeverfügungen für Baumwolle.

W. T.-B. London, 11. März. (Richtamtlich.) "Dailn Telegraph" meldet aus Walhington vom 8. März. Sir Cecil Springrice teilte mit, daß die britische Regierung solgende Verfügungen über die nach neutralen Dasem solle, die vor dem 2. März verfauft und zur Berschiffung bestimmt ist, wird durchgelassen, oder, wenn sie augehalten wird, zum Versaufspreise erworden werden, wenn das Schiff nicht nach dem 31. März abgegangen ist. L. Dasselbe gilt für Baumrolle, die vor dem 2. März versichen worden ist, wenn sie nicht nach dem 31. März abgegangen ist. L. Dasselbe gilt für Baumrolle, die vor dem 2. März versichen worden ist. Baumrolle, die vor dem 2. März versichen worden ist. Baumrolle, die vor dem 16. März berschen worden ist. Baumrollstachten, die auf odige Behandlung Ansprach haben, müssen der Abreise angezeigt und mit Zertistaten von den Konsularbeamien oder anderen von der Regierung sierfür ausgestellten Behärden versehen werden nicht durchgeselsen.

Gin Dampfer-Brad.

Dang, 11. März. Der Kapitän des heute in Junuiden eingeiroffenen Dampfers "Terrier" meldet, das er 7 Seemelien nordnordöftlich von Schouwerbant das Brad eines gefunkenen Dampfers bemerkt habe, bessen Masten 21/2 Meter über den Basserspiegel ragten.

Ein englischer Militärflieger ins Meer gefturgt.

W. T.-B. Paris, 11. März. (Richtamtlich.) Rach einer Blättermelbung ist der englische Militärslieger Shesihed, der gestern in Gaschourne aufgestiegen war, aus einer Söhe von 250 Meter ins Meer gestürzt. Die Leiche wurde geborgen.

Jum Gefecht bei Belgoland.

Berlin, 12. März. (Kir. Bln.) Die Morgenblätter enthalten einen Bericht der "Dailh Rail" mit Einzelheiten über das Gefecht dei Oclgoland am 28. August 1914. Rach diesem Bericht mußten die britischen Zerstörer sich zurüchen, da sie unter die Kunonen der feindlichen Forts und Kreuzer gelangt waren. Die Zerstörer "Laurel", "Liberth", "Laertes" und "Lhsander" wurden don der "Mainz" und anderen Schiffen besonders aufs Korn genommen. Eine Granate der "Rainz" expledierte im Maschinenraum des "Laertes". Das Schiff trieb hissos umher, dis der Kreuzer "Lvon" auftauchte und den "Laertes" aus dem Bereich der seindlichen Granaten fortschleppte.

Das zweite Rontingent ber Ranabier.

Baug. 11. Merz. (Atr. Köln.) In England ist am Diensteg bas zweite Kontingent kanabischer Truppen gelandet.

Der Fall ber "Dacia".

W. T.-B. Lyon, 11. März. (Richtantlich.) "Brogrès" melbet aus Baris: Ter Besther des Dampfers "Docia", der in Amerika naturalisserte Deutsche Breitung, hat der französsischen Regierung einen Brote it gegen die Beschlagnahme des Dampfers übermittelt. Die Angelegenheit wird gleichzeitig gerichtlich und diplomatisch di untersucht werden. Breitung hat den Abvokaten beim Appellationshof Godare zu seinem Beistand bestellt.

Englande Entfaufdung über Griechenlande Saltung.

Amsterbam, 11. März. (Frankf. Zig.) über die Politik Griechenlands und das Eingreisen des Königs herricht in England Enttäuschung. Die "Times" schreibt: "Ertechenland hat eine Gelegenheit der Loven und Benizelos soll gesagt haben, daß selbst er diese Gelegenheit nicht wiederbringen könne, wenn er zur Regierung zurücksehre. Mit den Bertagung des Entschlusses, sich der Entente anzuschließen,

Die Puppe.

Gine Gfigge ben Bilbelm Bieper (Duffelborf).

Eisenhart ist die Zeit, und ihre Ereignisse sind Titanenwerke. Rerkwürdig genug mag es da flingen, don einer Buppe zu berichten, don einer so ganz nebensächlichen, so absolut nichtssagenden lebtosen Buppe zu reden, wo es doch keiner Renschenseele einfällt, don Kindern zu erzählen, nicht einmal don Männern, nur don Hünen, don Giganten der Tatkraft, die dieser Sturmeszeit eigen sind. Und dennoch blieb mir don all den gransen Geschehnissen da drunten im närdlichen Frankreich am sehhaftesten diese Kuppe in der Erinnerung.

Es war ba westwärts ber Maos. Tagelang schon war die eiferne Bhalang, waren Feuer und Schwert über bas blübenbe Land hinweggestürmt und nur rauchende Schutibaufen blieben und serfcmeiterte Leiber. Wohl um die Mittagegeit war es, als wir in ein Dorf einzogen. Connenstäubden blinkten in ber goldblauen Luft, und mit septemberlichem gelbröflichen Laub befränzten die weiterharten Baumriesen ihre lifte und 3meige. Aber fo feltfam brobnte in biefen Berbitfrieben aus ber Ferne die eberne Dufit glubenber Ranonenichlunde, und Dörfchen ichaute aus, bag fich Gott erbarm Rein Saus blieb beil und feine Hutte, und was der Gisenhagel nicht gerrif, das verzebrte die rote Flamme. Und gleichsam als Meilenfteine bimmelfdreienben Elends fäumten verwesende Leiber non Menfch und Tier die Straßen reches und links. Da ftand auch ein Saus immitten bes großen Ruinenfeldes, eines su-rückliegend von der Straße, in breiter, behäbiger Vornehm-beit, groß, mit hohen Toren, ein chrwürdiges Pairisierhaus. Breite Steinftufen führten gu ben Porialen binauf, deinnen und draußen blaute Tageslicht, und nichts ließ ber grausame Krieg bem großen Haus und seinem fillen Frieden, als die vier nadien ranchgeschwärzten Mauern.

So trosen wir das alte schöne Haus. Aber wie drollig in dieser Belt des Granens: Zwischen den Blumenkasten, der dem mächtigen Fenster über dem Bortal sitt eine große Juppe. Rit einem gelben Schleischen an einem Saken der Jensterdank berankert sitt sie zwischen den dunkelroten Gerantenblüten, im himmelbkauen Aleidehen und rosig glänzenden Bäcken. Helbsond sind ihre Loden und weitausgebreitet die Armehen. Längst vor dem Riesendrand muß eine Kinderhand sie dort oben in luftiger Söde bingesett haben, denn das Riesden ist angesenkt. Und um die keinen, winzigen

Füßchen ringelt der Wind die roten Gevanien und er frielt mit den blonden Loden und zauft am blauen Kleiden und fo feltsam schaut es aus, dieses bliddsanke Luppenkind einer glüdlichen Kinderwelt. Und schließlich ertappt man sich dabei, die goldhaarige Buppenfee wie ein liebliches Wunder anzu-ftaurnen, man wird das Opfer eines gar zu grimmigen Kon-trastes. In dieser furchtbaren Wüste grausen Kriegsscheus schuft der launige Kriegsgott eine Oase des Friedens. Und wie eine Gloriole legt fich jene Dase in bellem Schimmer um bas Buppenkind und bas große erloschene Fenster beginnt gu reben und hinter ben bufteren, geborftenen Mauern regt es fich und die Geifter berer, die ein- und ausgingen burch bas hohe Borial, heben an zu wasten und zu weben. Ob es wohl gliedliche Menschen waren, denen das Haus einst zu eigen war? Es muß dach wohl so gewesen sein, denn wo Kinder forgios ihrer Märchenwelt leben dürfen, da wohnen doch Friede und Freude. Und man sieht ein keines, zierliches Franzosen-mädchen borsichtig die hochstusige Freitreppe herabirippeln und fest balt es die Buppe an fich gepreßt und es seigt ihr die icone bunte Belt braugen, bie ftrablenbe Conne, Die leuchtenden Blumen, die icheuen Böglein. Und immer weiter fügt bie Bhandafte Stein um Stein gu bem Zauberichlog mutmag. licher Begebenheiten und mit ernstem Antiits fieht ber raftfod Bild zu Bild fcoffende Geist ben Bater ber Aleinen die Stufen hinabsteigen. Ein lettes Sandewinken und es als flinge ein berhaltenes Schluchen ans Obr. Und be das rote Blütengewirr hochoben lugt ein beiges Kindergelichtchen nach dem Bater aus. Die Sonne fucht ihr Ruhebett auf, den Bater bringt sie nicht. Und die Kleine setzt vor dem Schirmmergebet ihr Buppenfind ans Fenfter. Ga Bater willfommen beigen, bamit er weiß bag fein Meines Mabden auf ihn gewartet bat. Der Bater fam nicht und bieweil brach bas lärmende Kriegsgetümmel über bas ftille Dorf herein. Und ber gierige Strubel bes Kampfgewühls verfchang bas sierliche Franzofenfind und man gab, Gott weiß was brum, su wiffen, wo das fleine Mädchen blieb. So febr beeilte es fich, daß es felbst die Buppe mitzunehmen bergas. Run fist das arme Puppenkind immer noch am Fenfter über bem Bortal, swifden ben rotblübenden Geranien. Die firmden balt es ausgebreitet, aber bem Beschauer will es fait bedünken, ale ware es feine niedliche Buppenmutter, die es viel sehnlicher erwarte als des fleinen Madchens Bater. Und bann freigt abermals das Elend rundum fo greifbar ins Auge und man gedenkt der Flüchtlinge, die blutarm, als Beimallose wiederkehren werden. Aber wiederum will einem

ein lindes Trostgefühl übersommen, denn der graue Jug der Heimatlosen wird gewißlich ein zufriedenes glüßliches Wesen bergen, jenes Franzosensind, das händeslatschend seine Buppe begrüßen wird. Aber es wird sich sehr sputen müssen. Nicht nur Sonnenschein und Fruchtfülle beschert der Winter, er bringt auch garkigen Sturm und lasten Regen. Und wer weiß, ab das verwöhnte, derhälscheite Buppensind gesen die nuben, naßsalten Sturmgesellen. — Wir sind sort gezon die nuben, naßsalten Sturmgesellen. — Wir find fortzgezonen aber lange Zeit noch folgte mir das seltsame Bid, das ausgebrammte, zerkörte Saus und vor dem hoben Fenster im tiesbauen Weidehen die große Buppe immitten der leuchtenden roten Blumen.

Aus Kunft und Teben.

Bunter Abend im Refibeng-Theater. Das einmalige Gastspiel bes Königl. Baper. Hofichauspielers Mag Hofpauer fand bor febr gut besehtem Haufe statt, bas bem Künftler, der fich erst fürglich wieder im Kurhaus Freundschaft erworben hatte, einen recht freundlichen Empfang bereitete. Bunadit trug er zeitgemage Boefie und beitere Broja bor, teilweise biefelbe, die wir im Rurhaus gehört und gelobt haben. Und wie bort, jo erntete er auch hier reichen Beifall, der nach einzelnen Borträgen geradezu fturmifch wurde. Das war g. B. der fall bei bem hauptmannichen Schwertlieb, das durch die ausgezeichneisBortragsfunfihofpauers gewiffermaßen über fich felbit hinausgehoben wurde, fowie bei ben Gafiren von Etilinger und Mosforosip. Das heitere Lebensbild aus bem Kriegejahr 1914: "Banbwehrmann Schmuttermeier" bon Mag Stieler, in dem ber Goft ben berben Baber und Lori Bohm die recht appetitliche frangofifche Bauerin gab, ift gwar feine bebeutenbe Gade, aber wenn bie Rleinigfeit jo vorzüglich dargestellt wird, wie bas gestern abend der Fall war, genieht man fie gewiß mit viel Bergnügen. Das Bublifum wurde vergnügt, febr vergnügt fogar. Zwifchen bem Unfang und bem Enbe ftanb "Die ferne Bringeffin" Subermanns. Die fleine Bringeffin murbe biesmal von Quife Delofea recht fein und ruhrend gespielt, manrend Theodora Borft eine würdige Bofbame barftellte. Die übrigen Rollen zeigten bie alte Besehung. Auch biefer "alte" Ginafter wurde beifällig aufgenommen. herr hofpauer erhielt. das foll nicht vergeffen fein, nach dem erften Teil bes Bunten Abends einen großen Lorbeerfrang.

spielt Griechenland zubem biefe Gelegenheit in die Sande feiner Mipalen.

Aus bem Rohlenbegirf von Gud-Bales.

W. T.-B. London, 19. Mars. (Richtamtlich.) "Morning Bost melbet aus Carbiff: Die Besiher ber Kohlengruben in Süd-Wales boten den Arbeitern, um Lohnstreitigkeiten 3n vermeiben, für die Dauer des Krieges ein neues Lohnabtommen an

Dom frangösisch=belgischen Kriegsschauplag.

Bedeutende Truppenbewegungen durch Belgien

Br. Amsterdam, 19. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Die "Tijd" melbet aus Sluis: Die bedeutenden Truppenbewegungen durch ganz Belgien halten immer noch an. In Rouffelaer sind Taufende von Soldaten angesommer und direkt an die Pvernfront weitergegangen. In Brügge treffen täglich gange Züge von Soldaten ein. In Tuurnhout und Oftende werden viele Automobile und Wagen durchgeführt. Rach der allgemein herrschenden Ansicht foll nun nach ber Besserung ber Wegeverhaltniffe berfucht werben, die Pferfront gu burchbrechen. Bebor gestern Tausende der Truppen von Brügge nach der Front abzogen, hielt der kommandierende General eine begeifterte Anfprace.

Die frangösischen Tagesberichte.

W. T.-B. Baris, 12. März. (Richtamtlich) Amtlicher Be-richt von gestern nachmittag 3 Uhr: Durch den Angriff vom Rittwoch nahmen die Engländer 2500 Meter Schühengräben por Reuve Chapelle fowie das Dorf felbit. Der Angriff rudte in ber Richtung Aubers bis gur Mible von Bierre und in füdöftlicher Richtung bis gum Balbrand des Gehölzes von Biez, d. h. etwa 2 Kilometer über Reube Chapelle hinaus, bor. Die beutsche Artillerie schoß wenig. Be-züglich der übrigen Front ist dem gestrigen Abendbericht nichts bengugufügen.

(Anmerfung des Bolff-Burcaus: Die Bahrheit über die Kämpfe bei Reuve Chapelle, nicht Reuchätel, wie im gestrigen Tagesbericht irrtimlich gemeldet wurde, ist schon aus dem

Dauptauartier festgestellt.) W. T.-B. Paris, 12. Märg. (Richtautlich) Abends 11 Uhr wurde folgendes amtliche Communiqué ausgegeben: Dichter Rebel behinderte bie Operationen an berichiebenen Stellen der Front fart. Bor der beigischen Küste beschof ein englisches Seichwader Best en de mit Erfolg. Im Ab-schnitt von Ppern warsen wir zwei Angriffe bei Jandboorde gurud. In der Gegend von Reube Chapelle wies die englische Armee zwei Gegenangriffe gurud. Die Berlufte bes Feindes find beträchtlich. In ber Champagne erzielten wir Mittwochabend merkliche Fortidritte im Geholz westlich Berthes, wo wir bor fünf Tagen Juß fasten. Der Feind verteidigte fich bort hartnädig. Trop einer heftigen Beschiehung und mehrerer Gegenangriffe behaupteten wir unfere Gewinne. In ben Argonnen erbeuteten wir bei ben bereits gemeldeten Kämpfen in der Gegend Four de Paris und Bolante einen Minenwerfer und ein Maschinengswehr. In den Bogesen warfen wir die Gegenangriffe am Reichsaderkopf surnd.

Die elfaß-lothringifchen Geifeln.

Die elfah-lothringische Regierung und auch private Kreise haben sich immer wieder bei der Reichsregierung nachbrüdlich bemuft, bas bedauernswerte Schidfal ber aus Glfaß. Lothringen Berichleppten in Grinnerung gu bringen. Soeben ift, wie bie "Straft. Bojt" mitteilt, auch eine ausgezeichnete, ben Stoff gufammenfaffenbe Dentfdrift an ben beutschen Reichstag abgegangen aus einem Stragburger Kreise, der in dieser Frage dankenswerte Arbeit ge-leistet hat. Da ist es denn für uns alle und besonders für bie Berschleppton und ihre Angehörigen eine hoch erfreuliche Rachricht, daß sich das Auswärtige Amt schon in der letten Beit energifch mit ber Sache beschäftigt hat. Ginem Strafburger Schriftsteller, der fich in Wort und Schrift um seine leidenden Landsleute bemüht hat, ist unterm 6. März b. J. folgender Befcheib aus bem Auswärtigen Amt gugegangen. "Die von Ihnen angeregte Magnahme, eine Anzahl wichtiger frangofifder Berfonlichfeiten aus bem bon und befehten frangofifden Bebiet feft gunehmen unb bei der französischen Regierung die Freilassung der aus Elfaß-Lothringen berschleppten Reichsangehörigen zu erreichen, ist inzwischen zur Durchführung gebracht worden. Rachbem barauf bie frangösische Regierung ihre Geneigtheit au einer Berftanbigung wegen ber gegenfeitigen Freigabe der sogenannten Geiseln zu erkennen gegeben hat, find the bon hier aus Borschläge nach dieser Richtung gemacht worben, beren Unnahme gu erhoffen fteht." Wir beginigen uns bantit, diese antliche Antwort auf eine an den Reichstangler gerichtete Bufchrift bom 12. Januar b. J. hier mitzuteilen und brauchen wohl kaum hinguzufügen, welche Ofterfreude die Rüdfehr der Berschleppten im ganzen Eisas und weit darüber hinaus herborrufen würde.

Ein neutrales Urteil über den gescheiterten frangöfischen Durchbruchsversuch.

Der Bericht ber beutschen Heeresleitung hat bas Scheitern ber großen frangösischen Offenfibe in ber Champagne festgefiellt. Richt einmal ber fech sfacen it bermadt unferer Feinde ift es gelungen, unfere Stellungen zu erschüttern. Auch Organe des neutralen Auslandes find durch eigene Beurteilung der vom Schauplat der Kämpfe einkaufenden Rochrichten, felbst wenn biese letteren die schönfarberische französische Tendenz aufwiesen, zu gleichen Resultaten ge-langt. So bezeichnete ein Leitartisel der "Basser Rational-zeitung" schon am 7. März die Angriffe der Franzosen in der Champagne als ausfichtslofe Arontalfampfe, die feind. liche Krafte burden und eine Rooperation mit dem ruffischen Berbundeten in Bolen einleiten follen. Gine dirette Birfung auf die strategische Lage tommt ihnen nicht mehr gu. Die beutsche Tiefengliederung in Nordfrankreich und Flandern ist start genug, um dieses hauptsächlich für ben Angreifer berluftreiche Abtaften ber Front noch monatelang ausguhalten. Es unterliegt feinem Sweifel, bak biefe Erfenntnis auch in ben maggebenben militarifchen Greifen Frantreiche vorhanden ift. In familichen offiziellen Mitteilungen ber frangösischen Seeresleitung liegt in ben leblen 14 Tagen gwischen ben Beilen ber Beweis, bag fie felbit en die optimistischen Darlegungen ihrer Teilerfolge und an beren Wirfung auf die Gefamtlage nicht mehr glauben. Die Sieges-Bulletins, in benen Teilfampfe und fann erwähnenswerte örtliche Erfolge burch wortreiche Detailschilbe-

rungen vergrößert und burch geichidtes Berichweigen festftehender Tatfachen in ihrer Auswirfung gesteigert werden. begweden nicht die richtige Darftellung ber Lage, fonbern ble notwendige Belebung ber hoffnungen bes frangofifden Bolfes. Es ift notwendig geworben, diefe Tatface in ungweideutigen Worten feftzuftellen. Denn früher ober fpater muß die gu lange festgehaltene Illufion vor der Realität der Tatsachen zusammenbrechen.

Das Blatt fügt noch hinzu: "Sbensowenig wie der Frantsitof der Franzosen im Westen, bermag die seit acht Tagen wieder aufgenommene Offensibe der Russen die all-

gemeine itzategische Lage im Often zu andern. Berichtigung einer frangofifchen Berbachtigung.

Berichtigung einer französischen Berbächtigung.

W. T.-B. Berlin, 11. Märs. (Nichtannlich.) Aus dem Großen Sombignartier erfahren wir: Les Berlier "Bein Jaurnal" wachte am 16. Bedruau die Geschaft von dem Lode des Obersten Da bet des Kommandents des 188. Insantiteistes Obersten Da bet des Kommandents des 188. Insantiteistes Geginnents. Damach hätte des Kolonnen persönlich aum Eturn dereglicht und hare, nachdem er zwei unserer Etellungen zu sittemen. Der Oderst datte die Kolonnen persönlich aum Eturn dergeführt und nare, nachdem er zwei unserer Erdlungen zu sittemen. Der Oderst datte die Kolonnen persönlich aum Eturn dergeführt und nare, nachdem er zwei unserer Erdlung gefallen. Ein surchtärter Gegenstoß zwang des 183. Reginnent dann, in den zweiten dem ihm eroberten Schübengroben aursätzugeden. Einige Stunden nach dem Gefecht, de erzählt "Beit Jaurnal" weiter bätten de Beriche des Obersten Dades zuruszugeben, nehm die Franzosen die den Karlamentär geschäft, der angehoten den die Schübengraben rammen des Franzosen die den Erdlung kann under Karlamentär geschäft, der angehoten der des des des der den Lodes zuruszugeben, nehm die Franzosen des der nicht des wird uns also in diesen Artikes ganz understen. En Bertweit gemacht, des wir mit der Leiche des sinnenden. Ohsieters einen undurchgen danden Artiken datten. In Babtbeit versieh die Sache ganz anderen. Se kaubelle sich um einem Angriff der Franzosen gegen unsers es daubelne sich um einem Angriff der Franzosen gegen unsers es dauben einen der Bertweite der Schübengraben, die Franzosen dehen der Schübengraben, die Franzosen datten sehn der Bertweite der Schübengraben, der Karle Bertweite, auch der Artike Bertweite der Konten felte karle Bertweite der Karle Bertweite der Schübengraben, der Karle Bertweite der Schübengraben, der Karle Bertweite der Schübengraben der Schübengreit der Schübengreite der Schübengreite der Schüben einem Bertweite der Schüben der Schüben einem Bertweite der Schüben de burd Gefangene Kenntnis.

Schweizerische Eindrücke aus dem lothringischen Kampfgebiet.

W. T.-B. Bafel, 11. Marg. (Richtamtlich.) Oberft Muller schilbert eine Reise burch bas lothringische Kampfgebiet. Er erblidt in der Zusammensehung der dortigen Heerestörper aus Einwohnern aller Teile bes Reiches ein Beugnis für die Einheit und Ginigkeit bes beutschen Bolkes, fo wie sie vor dem Kriege in der neuen Geschichte noch nie erlebt worden sei. Er fagt: Deutschlands Feinde haben sich arg verrechnet, wenn sie vor Kriegsausbruch aus ber Unstimmigfeit zwischen norddeutschen und süddeutschen Stämmen einen Borteil zu ziehen hofften. Alle Truppeneinheiten in biefem Berbande weisen volle Bestände auf, die Abgange wurden stets burch wen ausgebildete Freiwillige, Rekruten ober fonstigen Erfat, ergangt. Reben alteren, bienfterfahrenen Leuten trifft man auch andere, junge, bartlofe Gefichter, eine Mijchung, welche fich glangend bewährt. Die Beiftesberfaffung und Stimmung ber Mannichaften ift, wie überall im Heere, vorzüglich. Entschloffenheit, Siegeszuberficht, Unternehmungskuft und Kampfesfreube leuchtet aus ben Augen ber Alten wie ber Jungen. Felfenfestes Bertrauen auf die höhere Führung und die oberste Beeresteitung erfüllt Offigiere und Mannichaften. Gbenfo ftar? begründet ift bas Bertrauen bes Heeres in die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit bes Lanbes und die Organifation feiner Hiffsmittel. Es ift Mar, bag eine folche Buverficht auch bas militärische Kraftbewußtsein bes Beeres gunftig beeinfluft. Doch verbehlt sich kein einziger, daß Deutschland militärisch und wirtschaftlich noch eine ungeheure Aufgabe zu erfüllen hat. Diese Uberzeugung stählt bas Pflichtbewußtfein und die Spannkraft bom höchften Offigier bis gum einfaciften Landsturmmann. Die Körperpflege und der Ernährungöfrage wird bon ben höheren Kommanboftellen fortwährend große Aufmerkfamfeit geschenkt. Aberhaupt ist die Sorge ber höheren beutschen Truppenführer um das Bobl. befinden ber Truppen borbifblich. Ihr Boblwollen und ihre menfoliche Teilnahme für die Untergebenen augern fich auch in bem allgemein üblicen Brauch, beim Herantreten an den Truppenteil ober beim Abichied den Gruß lauf zu entbieten. Wenn dann die Mannichaft einbellig und mit offenkundiger Freude ben Brug erwidert, fo lient in der Antwort immer der Ausbrud echt foldatischen, iconen gegenseitigen Bertrauens und wahrer, guter Ramerabidaft gwifden Borgefehten und Untergebenen. Dak dabei Manneszucht. Unterordnungsgefühl und genaue Bflichterfüllung nicht leiben, braucht nicht gesagt zu werben. 280 etwas nicht in Ordnung ift, wird auch im Felde nichts gefcenft.

Der Steuerausfall in Grankreich.

W. T.-B. Baris, 11. Marz. (Nichtamtlich.) Das Erträgnis der mobilen Steuern hat nach einer Melbung des "Temps" für Februar 205 940 700 Franken betragen, was einen Ausfall von 68 846 400 Franken gegen den gleichen Monat des Borjahres bebeutet. Der Ausfall für Januar und Februar beläuft fich auf 163 987 900 Franken gegemiber ben entfprechenden Monaten bes Borjahrs.

Der behördliche Diebstahl an deutschem und öfterreichischem Eigentum in grankreich.

W. T.-B. Baris, 11. Marg. (Nichtamilich.) Rach bem Temps" hat ber Juftigminifter bie Staatsantvalte aufgeforbert, ihm eine Statiftil ber bis gum 1. Marg befcblagnahmten und unter Zwangsverwaltung gestellten Geschäfts-unternehmungen und Geschäftsanteile sowie ber Besthungen beutscher und öfterreichisch-ungarischer Staatsangehöriger guzustellen. Es follen alle Magnahmen getroffen werden, bamit weitere Beschlagnahmungen schnellstens burchgeführt

Der angebliche Grund der Entlag. Ing der Garibaldiner.

Mbend.Ausgabe. Erftes Blatt.

W. T.B. Baris, 11. Marg. (Richtamtlich, Melbung bet Agence Saves) Da bie italienische Regierung gewisse Riaffen ber Reservisten einberief, beschloft ber Kriegs. minifter, biejenigen italtenischen Freiwilligen bes J. Arembenregiments die Freiheit wiederzugeben, welche bas Anfuchen ftellten. Das Regiment wurde in bas Depot Abignon verbracht, um die Entlaffungsoperationen zu erleichtern. Das 4. Frembenregiment batte an ben Rompfhanblungen, welche fich in ben Argonnen abspielten, tatigen Anteil und bemahrte fich glangend. Es fügte ber Geschichte ber Frembenlegion ein neues Ruhmesblatt hingu.

Die neue frangösische Conart gegen Italien,

Baris, 9. Marg. (Str. Bln.) Geit einigen Tagen ift bier eine febr ftante gurudhaltung im Tone ber aus Rom anlangenben Depefchen ber großen Barifer Beitungen gu bemerken. Die Lage ist freilich noch fo ungeflärt, baft genauere Angaben über die Ursache biefer Beränderung nicht gemacht werben tonnen. In Anbeiracht ber bisher jeboch mit geflissentlicher Absicht gur Schau getragenen großen Berglichfeit ber frangösisch-italienischen Bezichungen liegt ber Rudichlug nahe, bag bieje veranderte Tonart auf eine Abfühlung ber Begiebungen gwifden Rom und Baris gurudguführen ift. Unbestimmte Geruchte über weitgebenbe Berftanbigungen gwifchen Rom, Berlin und Bien werden im Publifum verbreitet. Die offizielle "Habas-Agentur" mahnt in mehreren Depejden nadorudlich zur Gebuld und weift in einem Gutachten über Die Politif ber italienischen Regierung mehrfach auf bie mannigfaltigen und sehr verschiedenartigen Brobleme bin, benen fich Italien augenblidlich gegenübergeftellt febe.

Much die Ausfichten auf eine Ginmifdung Griechenlands werben als trübe bezeichnet. In ber Presse werben verschiedentlich Angriffe auf König Konstantin laut feine Politifi wird berbächtigt, indem man auf seine verwandtich filigen Beziehungen gu einem beutfchen Fürstenhause hinweist. Fast alle Blatter wiffen von angeblichen großen Unruben in Athen zu berichten und gabllojen türfenfeinblichen Runbgebungen.

Das Eiserne Kreuz I. Klaffe für Reichstagsabgeordneter Baffermann

Berlin, 12. März. (Ktr. Bln.) Rach der "Berliner Rorgenpost" hat der Reichstagsabgeordnete Ernst Basser-mann, Rajor und Adjutant des Militärgouderneurs bon Untwerpen, bas Giferne Kreus erfter Rlaffe erhalten.

. Der Fliegeroffigier v. Gibbeffen verwundet.

Br. Turin, 12. Mars. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bin.) Aus Boulogne wird telegraphiert: Unter den gestern nach bem Spital St. Mangeries übergeführten beutschen Ber-wundeten bom 24. Dragoner-Regiment befindet sich auch Ferdinand v. Sidbeffen von der Meher Fliegerabteilung.

Der Krieg im Orient.

Die erfololose Beidiegung der Dardanellen.

Berlin, 12. Marg. (Rir. Bln.) Rach einer Genfer Del-bung bes "Berliner Lofalangeigers" ift bas Elias-Fort ber Darbanellen geftern von frangofifden Rriegofdiffen erfolgios befchoffen worben.

2000 Englander und Frangofen vernichtend guruckgetrieben.

Berlin, 12. Marg. (Rir. Bln.) Der "Berliner Lofal-angeiger" melbet aus Uthen: Die Englanber unb Frangofen berfuchten bom Golf bon Caros aus gur Befehung ber Darbanellen wieder Truppen gu lanben. 200 Mann gelanbet waren, griffen bie Turfen an und swangen ben Beind, fich unter vernichtenben Berluften wieber eingufchiffen.

Der Smeck der Beschiegung der Dardanellen.

W. T.-B. London, 12. März. (Nichtantlich.) Rach einer Meldung des "Daily Chronicle" trat in Paris Lloyd George in der Sitzung mit dem ruffischen und frangösischen Finangminister zuerst mit dem Borschlag der Beschießung der Dardanellen hervor. Del-casses seine wie Eren dem Borschlag beigetreten, da die Beschießung große Bedeutung habe und die Reutralen zur Teilnahme am Kriege (!) peranlaffen tviirbe.

Br. Genf, 12. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Im "Echo de Baris" schreibt der Direktor des Ministeriums des Außern Serbette, der Dardanellenangriff sei nicht unternommen worden, um die Baskanstaaten zum Eingreifen in den Krieg zu bewegen, sondern um ur den ruffifden Imbort und Erport den Beg zu öffnen und um Deutschland die Grundlage feiner diplomatischen Tätigkeit auf Balkan und für seine Propaganda in der Welt des Iflams zu nehmen. Diefes doppelte Biel konne ohne Silfe der Balkanstaaten erreicht werden. Nach Erreichung des Bieles wurden die Berbundeten nicht an eine Aufteilung des Orients denken, sondern an die enbgillige Befiegung Deutichlands. Der Durchgang durch bie Dardanellen fei ein Beg mehr nach Berlin. (Aber ein großer Ummbeg. SchriftL.)

Der Befehlshaber der ruffischen Armee "gegen Konftantinopel"

Br. Wien, 12. Marz. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Rach einer Meldung aus Sofia ift Ratto Dimitriem bom galizischen Kriegeschauplah abberufen worden, um das Kommando der gegen Konstantinopel zu sendenden ruffijehen armee au übernehmen.

Bulgarien und die Beschiegung der Dardanellen.

Sofia, 11. März. (K. B.-3.) Die Beschiehung der Dardanellensorts durch die englisch-französische Flotte hat dier ansangs großes Auffeben erregt, jedoch nur für furge Beit. Allen, felbst den größten Ruffophilen, es flar geworden, daß die englisch-französische Flotte nicht imstande ist, die starken Dardanellen-Festungen zu bezwingen. Allgemein herrscht die überzeugung, daß die Aftion der Engländer und Frangofen gegen die Dardanellen nur ein Bluff ift. bereits zu Anfang der Beschießung in einigen Kreisen bestehende Meimung, daß hier nur ein Bersuch des

Dreiverbands vorliege, auf die neutralen Balkanstaaten einzuwirken, ist nun Gemeingut geworden. Die diesigen Wilitärkreise vertreten die Ansicht, das jede Aktion gegen die Dardanellen, wenn sie nicht zu gleicher Zeit vom Weere und vom Lande aus, und zwar mit großer übermacht erfolgt, sehlichlagen muß. Jedensalls schaut man hier der Beichiegung der Dardanellen mit Gleichgültigkeit zu.

Enver-Pafcha an Haifer Wilhelm.

Türkische Blätter beröffentlichen nachstehendes Telegramm des kürkischen Generalissimus an den Kaiser aus Andah der kaiserlichen Gerleihung des Sisernen Kreuzes: "Seiner Majestät dem deutschen Kaiser und König von Preuhen Bilhelm II. Ich erkande mir, Ew. Majestät meinen kiestgefühlten Dank für die Berkeihung des Gisernen Kreuzes zum Ausdruck zu dringen. Ew. Majestät haben mir damit eine hehr Stre erwiesen; ich sehe darin nicht nur ein Zeichen Ew. Najestät grädiger Gesinnung gegen mich, sondern auch für die osmanische Armee, deren ganzes Streben darauf gerichtet ist, ihre Bündnis auf gaben noch Lräften zu befolgen. Gw. Majestät ergebenster Diener Ender-Paschale.

Der Krieg über See.

Ein japanischer Kreuzer bei den Salklandsinseln untergegangen.

Berlin, 19. März. (Atr. Bln.) Die "Arcuzzeitung" schreibt: Die "Times" brachte letthin ben antlichen Bericht bes Abmirals Sturbee über die Schlacht bei den Falklandsinseln. Sie nennt dabei das Entsommen des Arcuzers "Drebben" ein bedauernswertes Greignis, das mehrere Schiffe zur Aufluchung des Arcuzers in Anspruch nahm und mittelbar den Berluft eines "schönen japanischen Arcuzers" herbeisührte. Dabei gibt die "Times" ein Seheimnis der englischen Admiralität preis, denn bisher hatte man von dem Untergang eines japanischen Arcuzers nichts erfahren.

Gine dinefifche Miffion auf ber Reife nach Baris und Loubon.

Br. Andendagen, 12. März. (Eig. Drahtbericht. Kir. Bin.) "Kustoje Wjedemosti" meldet aus Kiew: Eine Gruppe chinestscher Politiker hat Kiew passiert. Die Rission begibt sich nach Paris und London, um einfluhreiche Persönlichteiten der Ententemächte mit der Stimmung in China bekannt zu machen. Die Reise der chinesischen Politiker hängt vielleicht auch mit der Rachricht, die kürzlich durch die Presse ging, zusammen, wonach Frankreich bereit wäre, Japan Konzessschung in Indochina zu machen.

Gin Mufftand in Englisch-Rordbornco.

Amsterbam, 11. Rärz. (Frankf. Ita.) In Englisch-Nordbotnes, das den mohammedanischen Dejakkers bewohnt ist, ist ein Aufstand ausgebrochen. Wie Reuter meldet, wurden 500 Aufständische durch den Radicha von Sarawah am Ballehfluß angegriffen, wobei die Dajakkers 30 Tote, der Angreiser 4 Tote hatten.

Die Neutralen. Die Krifis in Portugal.

W. T.-B. Baris, 11. Marg. (Richtamtlich.) Der "Temps" melbet aus Liffabon: Der bemofratische Kongreß tritt am 14. d. M. zusammen, um die zur Beendigung der gegenwärtigen Krife geeigneten Mittel zu erörtern. Es wird ber Borichlag gemacht, die Regierung durch die Neuwalit gu fturgen. Benn hierüber eine Ginigung ergielt wird, wird eine eifrige Bropaganda eingeleitet werben, anderenfalls foll von Wahlen abgesehen und das gegenwärtige Parlament als die tatfächlich gesetzebende Körperschaft betrachtet werden das gusammentreten foll, wo und wie es fann. Demnach fann Fall eintreten, daß bas Land amei fich befampfende Barlamente befiben wird. Die bemofratifche Barlamentsgruppe hat allen Abgeordneten und Senatoren, welche fich bem Proteste gegen bie Regierung Castros angeschlossen haben, folgenbe Beisungen gesandt: eritens: bie Regierungsbefrete, welche bie beftebenben Gefete abandern und auf bie Gefetgebung Bezug hatten, für null und nichtig gu erflaren, zweitens: alle portugiefifchen Burger, insbefonbere bie Staatsbeamten, gu beranlaffen, die betreffenden Defrete nicht zu befolgen, drit-tens: feinerlei distatorische Handlungen der Regierung anzu-

Gin Telegramm bes Bapftes an Raifer Bilhelm?

Bürich, 11. März. (R. Z.) Die Mailänder "Bersederanza" schreidt, neusich habe der Kapst ein persönliches Telegranum am Kaiser Wilhelm gerichtet, worin er am sein ch ristliche Z Kitgefühl appelliert und ihn ersucht habe, irgendein Bort zu sagen, um dem entschlichen Gemehel des Westkrieges ein Ende zu bereiten. Der Papst habe auf ein Entgegenkommen des Kaisers gehofft, da frühere Telegramme gut aufgenommen worden seinen; diesmal sei indes noch keine Antwert erfolgt.

Amerifu in Erwartung ber englijden Blodabe. bestimmungen.

W. T.-B. Lonbon, 11. März. (Richtamtlich.) Rach einer Bashingtoner Meldung des "Daih Telegraph" sagte der Prösident, er erwarte einen Bericht über die Anordnungen, welche die britische Regierung bezüglich der Blodade Deutschlands und Ofterreichs treffen werde. Gegen Embargo auf Baum wollfrachten wird vorläufig kein Protest erhoben werden, vielleicht aber später nach Veröffentlichung der britischen Blodadebestimmungen.

Der neue deutsche Dertreter in dem Baag.

Br. Berfin, 12. März. (Gig. Drahtbericht. Kir. Bln.) Wie die "Kreuszeitung" bört, wird der Botschaftskat Dr v. Kühlmann, der bisher der laiserlichen Botschaft in Konstantinopel zugeteilt war, als Bertreter des saiserlichen Gesandten Birklichen Geheimen Nats d. Müller, der demnächst aus Gesundheitskrücksichen einen längeren Ursaub antritt, binnen kurzem nach dem Saag entsandt werden.

Die Kommissionsberatungen des Sischereigesetes beendet.

Br. Berlin, 12. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Die 16. Kommission des Abgeordnetenhauses begann und beendete andern die dritte Lesung des Fischereigeseinentwurses. Die Beschülfse ber zweiten Lesung bleiben im wesenklichen aufrechterhalten. Ren aufgenommen wurde die Bestimmung, daß zischereip acht verträge durch den Berkauf des gepachteten Fischereirecht deber des Grundstücks, mit dem das Fischereirecht derbunden ist, nicht ausgehoben werden können, und daß in den Provinzen Sannever. Westfalen und Ahein-provinz zur Bildung eines selbstän dig en Zische und Ahein-provinz zur Bildung eines selbstän dig en Zische des Gewässer genügen sallen, sofern undt schwerwiegende Fischereirecht entgegenstehen. In einer Resolution wird die Staatsregierung ersucht, die beim Intrasttreten des Wassersesehes bestehenden, auf Regalen beruhenden Kechte des Staates auf Fischerei in den Wassersaufen zweiter und dritter Ordnung den Gemeinden gegen eine den Verhältnissen Rechnung tragende Entschäbigung anzubieten.

Das Gold gur Reichsbank.

(Gigene Weldung unferer Berliner Schriftleitung.)

S. Berlin, 12. März. (Fig. Drahfbericht. Ktr. Bln.) Eine bisher vielfach als offiziös angesehene Korrespondenz hatte gestern eine Rotiz gebracht und die "Kordd. Allg. Zeitung" hatte diese Motiz abgedruckt, die Reichsleitung erwäge Wahnahmen, um das noch immer in großen Wengen gengen zurück gehaltene Gold der Reichsbankt zuzusühren. Anscheinend sei man in Kreisen der Regterung der Reinung, daß auf Iwangs maßregeln nicht verzichtet werden könne. Wie wir hören, sieht das Keichsbankbirektorium den Ausführungen der genonnten Korrespondenz vollkommen sern. Man hält dort den Justuh des Goldes zur Reichsbankt für ausreichend und durchaus erfreulich und irgend welche Rahnahmen sind nicht geplant. Ein amtliches Dementi der den der "Kordd. Allg. Beitung" gebrachten Weldung sieht uns mittelbar bevor.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Erläuterung ju der Regelung der Brote und Mehle perteilung in der Refidengfiadt Wiesbaden.

Die Acgelung des Berbauchs an Brot und Mehl durch Brotmarken, wie sie bereits in vielen Städten zur Anwendung gekommen ist, wird bekanntlich vom 15. d. M. ab auch in Biesbaden eingeführt. Die betreffende Berordnung nehnt zugehörigen Ausführungsbestimmungen und der zugehörigen abgeänderten Bacordnung ist durch Beröffentlichung bekanntgegeben worden, läht jedoch noch eine besondere Erläuterung erwänsicht erschenen, wobei wir darauf hinweisen, daß die Beröffentlichungen im Anschluß an die Bersammlung der Bäckertunung selbitverständlich nicht zutreffend sind, so weit sie den anntlichen Mittellungen des Wagistrats widersprechen.

Muf Grund der fürglich borgenommenen Erhebungen ift die Angahl ber in Biesbuden wohnenden Berfonen, die gunt Bezug bon Brot und Mehl berechtigt find, festgestellt worden. Die einzelnen Berechtigten werben gu Saushaltungen gufammengefast, beren Borftanbe ober beren Stellverfreier filr die Mitglieder die Brotfarten besorgen muffen. Für jeben Saushaltungsborftand wird eine auf feinen Romen lautende und nicht übertragbere "Answeisfarte" mit Gultigfeit für die gange Dauer der Broiverteilung ausgestellt. Ms Saushaftungen gelten hierbei auch alle Anftalten, wie Rranfenhäuser, ferner Benfionen, Sotels und Gastwirtschaften uftv. Der Szushaltungsvorstand muß jebe Anderung im Ber. fonenftande feines Saushalts melben, bomit bie entsprechenden Anderungen in der Ausweistarte vorgenommen werden formen. Für Bersonen, welche nach ber statistischen Erhebung bom 1. Darg gugegogen find, muffen Ausweidfarten noch besonders beautragt werden; ebenso für Bersonen, welche bei ber Erhebung nicht gur Anmelbung gefommen find. Die Ausweisfarien werden den Haushaltungsvorftanden hente und morgen in ihre Bohnungen gugeffellt.

Mit ben Ausweiskarten werben gleichzeitig die "Brotmarken" zugestellt. Die Ausgabe von Brotmarken erfolgt
für 4 Wochen auf einwal. Bei der heutigen und mongigen
Zustellung erhält jedoch je ein Viertel der Haushaltungsvortiände die Brotmarken nur für eine, zwei, drei bezw. dier
Wochen, damit das Abholen neuer Brotmarken nicht für
die ganze Stadt auf einwal erfolgt, sondern sich auf einen
Zeitraum von 4 Wochen verteilt. Nach Ablauf der ersten Ausgadefristen der Brotmarken sind die Ausweiskarten von den
Daushaltungsvorifänden im Rathaus an der dort kenntlich gemachten Dienstsielle zwecks Entgegennahme weiterer Brotmarken dorzulegen. An die Haushaltungsvorstände (oder deren
Stellvertreter) tritt somit die leichte Pflicht heran, alle
4 Wochen einmal im Rathaus Brotmarken abzuhosen.

Die Brotmarken haben für je eine Boche eine befondere Farbe, und treten je bom Montag ab in Gültigkeit und bleiben dann bis auf weiteres gültig. Die Brotmarken können also nicht bor dem aufgedruckten Gültigkeitstage verwendet werden, nach demfelben aber bleibt ihre Gültigkeit bis auf weiteres unde schaft bestehen.

Die Brotfarten nehmen auf die jeber einzelnen Berfon gur Berfugung fichenbe Mehlmenge bon 200 Gromm für den Tag, also bon 1400 Gramm für die Woche, Rudficht. Für besondere Fälle werden nun bon den 1400 Gramm 50 gurudbehalten, jo bag tatfachlich für jeben Berbraucher für die Boche eine Menge von 1350 Gramm Dehl gur Berfügung bleibt. Dieje Menge ift in drei gleiche Teile gu je 450 Gramm unterteilt. Zwei diefer Teile, also 900 Gramm Mehl, entsprechen einer "Brotfarte", auf welche ein Laib Brot, begin, givei balbe Laibe Brot, entnommen werben fonnen. Das lettere Drittel bon 450 Gramm ift auf einer besonberen "Debifarte" unterteilt noch 6 × 50 um 6 × 25 Gramm. Den 900 Gramm Mehl entsprechen ein Spfundiger Baib Rriegsbrot ober amei batbe Baibe 11/bffinbiges Bollroggenbrot. 3e 50 Gramm Rehl entiprechen einem Beigbrotchen bon 60 Gramm Gewicht, je 25 Gramm einem halben folden Brotden; ferner entsprechen 50 Gramm Dehl einer & miebad. menge im Gewicht von 75 bis 80 Gramm. Auf bie Mbfcmitte ber Mehlfarten formen naturgemäß auch die entfprecenben Deblmengen entnommen werben. Auferbem ift aber auch die Mehlfarte für Kriegsbrot und Bollroggenbrot gultig: 150 Gramm Debl entsprechen einem halben Bfund Kriegsbrot ober 210 Gramm Bollroggenbrot.

Bwischen dem Bedarf der einzelnen Hauschlitzusmitgliebern (Eltern, Kindern usen.) ist ein Ausgleich zwischen der zustehenden Menge an Brot und Mehl und dem Bedarf ohne weiteres zulässig, dagegen darf ein Ausgleich zwischen den berschiedenen Haushaltungen nur unter Inanspruchnahme der zu diesem Zwed eingerichteten amtlichen Ausgleich ; stelle erfolgen. Die Ausgleichstelle nimmt die entbehrlichen Brotmarken zurück und vergütet hierbei für eine Karte entsprechend einem Leib Brot 10 Pf., für eine Karte entsprechend 1/2 Laib Brot 5 Pf., und ebenjo für eine Karte entsprechend 450 Gramm Mehl 5 Pf. Auf die Bergütung kann zugunften eines Fonds für Bollsernährung verzichtet werden, wobon die vemitteiten Kreise voraussichtlich Gebrauch mochen dürsten. Die Ausgleichstielle gibt auch an Haushaltungen mit größerem als dem zugeteilten Bedarf to fien Ios weitere Orotmarken ab, jedoch nur so weit, als der Borrat an zurückerhaltenen Karten reicht, und nur auf besonderen Antrag. über den Antrog selbst wird entweder gleich bei seiner Stellung oder in kürzeiter Frist entschieden. Anträge auf Mehrberdrauchstarten können auch gestellt werden, wenn z. E. ein Haushalt mehr Mehlkarten und weniger Brotlarten braucht.

Nr. 120.

Auf Grund der Brotfarten, die übrigens kein Zahlungsmittel sind, kann die entsprechende Menge Brot, Weihrot, Zwiedad oder Mehl von den einschädigigen hiesigen Geschäften und Bädereien gekauft werden. Die Verkaufer dürsen diese Waren nur gegen Ausbändigung der entsprechenden Brotmarken verkaufen. Auch in Gastwirtschaften, Sotels, Kasses uswahlen. Auch in Gastwirtschaften, Sotels, Kasses und darf Vort nur gegen Vrotmarken verkauft werden, weshald jeder Gast sie vortmarken verkauft werden, woshald jeder Gast sieht, das Vrot selbst mitzubrugen. (Jedes Mitglied eines Haushalts ist berechtigt, don dem Haushaltungsvorstand die Aushändigung der ihm zusiehenden Vrotmarken zu verlaugen.) Die erhaltenen Vrotmarken den Verlaugen. Die erhaltenen Vrotmarken dienen den Verlaugen. Die erhaltenen Vrotmarken die nud Vrot. Zu der kranke, Wagen leiden de und vollen, müssen die die anderes als das zugelossene Vrot essen wollen, müssen sich dieserhald en übren Arzt wenden.

Jun Schluß set noch auf die schweren Gelde und Gefängnisstrafen hingewiesen, welche bei Versiöhen gegen die Verordnung zur Anwendung kommen können. Bei dem gesunden Sinne und dem Verständnis der Bevölkerung für den Ernst der Zeit ist indes zu hoffen, dah keine Versiöhe gegen die Verordnung vorkommen.

Die wirticaftliche Augbarmachung des Dotheimer Exergierplates ausgeschloffen.

In einem vor furger Zeit erschienenen Artisel wurde die Rubbarmadung bes Dobheimer Egergier-plages für landwirticaftliche 3mede ange-Wir möchten barauf hinweisen, bag nach einer burch die Mititarbehorde vorgenommenen Brufung eine Betreibung bon Landtvirtichaft auf bem Egerzierplat bei Dobheim weber wirtschaftlich ratsam noch ohne Schäbigung bes Truppenbienftes angangig ift. Der Egergierpfat fann aus mili . tarifden Grunden auch nicht teilweife abgegeben merben, ba der Stanbort Biesbaben über die Friedensbesatung erhöht worden ift und andere Plate für die Ausbildung ber vielen und oft wechselnden Truppen nicht gur Berfügung siehen. Zudem wurde fich nur ein Ceiner Teil des Plapes an ber Nordosigrenze für Kartoffel- und Gemufebau eignen, während alle übrigen Gelande zu steinig find. Burbe ber Blat burch Anlage von Adern verfleinert, fo entitanben für bie gefechtsmäßige Ausbildung der Truppen große Schwierigfeiten. Much empfiehlt es fich ichon um besmillen nicht ben Erergierplat als Rartoffelbauland zu benuten, weil bie boben Roften, mit benen er eingeebnet, befestigt, angesat und entmaffert wurde, bei fpaterer Aufgabe ber Landwirtichaft entfichen wurden. Auch würde durch die Benutung als Kartoffelbauland die Grasnuhung, deren Erholung im Intereffe der Biehfütterung fehr wünschenswert ift, in Wegfall fommen.

Metalljammlung.

Bie in vielen Städten Deutschlands, soll auch in der allernächsten Zeit in dem Regierungsbezirk Biesbaden eine allgemeine Metallsammlung beranstaltet werden. Das husige Kreiskomitee vom Roten Areuz hat die Beranstaltung diese Sammlung in die Hand genoammen und bittet schon jest, Kupfer, Zinn, Aluminium ufti, nicht jedoch Gisen und Biech, für diese Sammlung bereitzuhalten. Die näheren Mitteilungen über die Organisation der Sammlung werden in der allernächten Zeit ersolgen.

— Barnung vor einem Wohnungsschwindler. Zurzeit macht sich bier wieder ein Schwindler dreit, vor dem hiermit gewarnt sei. Der Mann stellt sich in der Unisorm eines Gesteiten des 80. Rogiments vor. Er gibt an, in Thorn heimatsderechtigt zu sein, Karl Müller, Karl Klein oder ähnlich zu beihen und wegen seiner Berdienste, die er sich im Felde erworden habe, durch die Berleihung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet worden zu sein. Zurzeit sei er Bursche bei einer an der Barlstraße wohnenden Erzellenz. Der junge Mann dersichert, eden ein Unterkommen zu suchen. Er wietet sich dei Versanen, die unklug genug sind, sich nicht näher nach seiner Serfönlichseit zu erkundigen, ein Zimmer, löst sich einige Toge dort wohl sein, um sich, wenn die Soche ansängt, drenzlig zu werden, ohne zu bezahlen, aus dem Staube zu machen. Der Schwindler ist etwa 20 Jahre alt, 1,70 bis 1,80 Meter groß, hat ein frisches Aussehen und trägt blondes Han.

- Rriegonbenbe. "Brieg und Bollerrecht" Imriet bas geitgemäße Sauptibema bes nachsten Kriegsabends, ber unter Leitung bon Bfavrer Bedmann fteben wird. Herr De. jur. Lade wird jenen Gegenstand, der durch Englands gewalttätiges Borgeben eine jo weitreichende Bedeutung gemonnen bat, in allgemeinverständlicher Beije behandeln. Der musikalische Rahmen des Abends wird diesmal einen etwas breiteren Raum einstehmen, dafür aber auch um jo mehr Abwechfung bieten, ba fomobl giver Gingelfrafte, Fraulein Maja Bietoc vom Königl. Hoftheater babier und heir Kongertfänger Mag Budfath, ihre freundliche Mitwirfung zugefagt haben wie auch bas rugmlich befannte "Biesbabener Doppel. quartett" unter Leitung bes herrn Rufifbireftors Bernide. Der Abend findet, wie immer, im Saalbau ber "Turngefellichaft" in ber Schwalbacher Strafe ftatt, ber Borverfauf ber Eintrittsfarten am Sonntag von 11 bis 1 Uhr und bon 21/2 bis 4 Uhr am Saaleingang.

— Die Berluftliste Kr. 171 liegt in der Lagblattscholterhalle (Auskunftsschalter links) zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Berluste der Infanterie-Regimenter Kr. 87 und 58, der Reserve-Infanterie-Regimenter Kr. 87, 88 und 229, des Landwehr-Infanterie-Regiments Kr. 80, des Feldartillerie-Regiments Kr. 27 und des Pionierbataillons Kr. 21.

— Bon einem Ersenbahnzug überfahren und getötet wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag auf dem Bahnhof Biebrich-Oft der 43 Jahre alte Landsturmmann Donnenschneider August Mehrer aus Biesbaden. Das Unglüd ereignete sich, als M. um 11 Uhr bei der Absösung das Geleise überschreiten wollte, wobei er unter die Räder des Schnellzugs Biesbaden-Waing geriet. Breitag, 12. März 1915.

Lebensmube. Die getrennt von ihrem auswärts weilenben Manne, einem Schreinermeifter, am Romerter mobnende Chefrau R. wurde feit einigen Tagen nicht mehr go feben. Das fiel ben hausgenoffen auf. Gie fiegen die Titr ber Bognung durch einen Goloffer öffnen, und man fand bann bie Frau in ihrer Ruche er hangt bor. Gie icheint unter bem Ginflug einer burch eheliche Berwurfniffe bervorge-rufenen geiftigen Berftimmung felbit Sand an fich gelegt gu haben. Die Frau ftand im Alter von 43 Jahren und toar vollftändig ohne Familienanhang.

Eine Spenbe aus Amerifa. Der Silfefonds bes "Rem Porter Berold" hat dem Oberburgermeister aus Beitragen feiner Lefer einen Betrag von 100 Dollar gugeben laffen "zur Pflage ber tapferen Berwundeten sowohl wie gur Unterftubung von Witwen und Waifen gefallener Krieger

ordan aus Frankfurt ift eine Boftinfpeltorftelle in Sochst übertragen

- Aleine Astizen. Die Ar. 10 der "Anstellungs. Rachen den liegt in der Geschäftskelle des "Biesbadener Tapblatts" zur unentgelikigen Einsicht offen. — Gest oblen sind dabier die folgenden Fahrräder: Marke Fedia Ar. 115572, Warke Dürkopp Ar. 183550. Wer Angaben über den Beröleib machen kann, wird von der Volizeidirektion

Ifraelitischer Gottesdienst. Ifraelitische Kultus-gemeinde Swagoge Richelsberg. Gottesdienst in der Hendstengense: Samstag, den 18. Marg, nachmitiags 4 Uhr-Ristärgottesdienst.

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

Hus dem Landurets Wiesdaden.

— Dohdeim, 11. März. Bon beute an liegt der Haus.
haltungsboranichlag für das Archnungsfahr 1915
abei Bocken lang im biefigen Nathause, Jimmer 1. zur Einficht offen. — Zum Schieds mann und Schiedsmanmftellbertreter wurden die seitberigen nämlich Laudwirt Karl Bild.
Krieger und Bädermeister Ga. Gauff wiedergewählt.

Ivoels Negelung des Wehlberbrauch oder berlamfen,
beroflichtet, am 1., 10 und 20. jeden Wonats über die inzwischen jeweilse eingetretenen Beränderungen ihres Wehlbeitandes dem Gemeindeborstand Anzeige zu erstatten, wonzeles fie sich der amtlich borgeschriedenen Formusare bedienen
missen. — Der biefige "Turnberein" beabsichtigt seinen
im Kelde kebenden Witgliedern, ähnlich wie zu Weihnochten,
so auch auf Oftern eine Festsreude zu bereiten, und zwar in
Gestalt einer Oftereierspende.

Neues aus aller Welt.

Tas Cochwasser der Side geht zurück. Berlin, 10. März. Aus Tresten wird telegraphiert, daß das Hockwosser der Elde in langkamen Kindzerig begriffen ist. Ein spanischer Bersonenzug verunzlückt. Madrid, 11. März. Gestern entgleiste infolge eines Erdrutsches ein Bostzug der Bahn Bigo-Orense Fünf Waggons wurden zer-tiört 14 Bersonen getötet, 18 schwer verwundet. Unter den Opfern besinden sich der Direktor, der Tenor und die Brima-donna der Opgestiewassellickoss Magalati

Opfern befinden sich der Divestor, der Tenor und die Krimadonna der Operetteingesellschaft Angolotit.

Rein "Leichentrunk" mehr in Bayern. Münch en,
11. Wärz. Dem Ernst der Zeit ilt der in Babern üblich gewesene "Leichentrunk" zum Opfer gefallen Das konigliche Bezirksamt Münchberg gibt solgendes bekannt; "Der sogenannte Leichentrunk verträgt sich nicht mehr mit der jehigen geit und der jeht gebosenen Sparkamseit. Auch darf aus kolchem Ansach durchans nicht eine Medradaate von Brot ersolgen. Sierdurch enställt odnedies die Röglichseit der Abhaltung des Leichenfrunks, was gar nicht saude ist."

Gine Brüdergemeinde um 125 000 M. bestoßlen. Zittau. 11. Märs Koch großen Unterschlagungen in der Serrnburer Brüdergemeinde ist der Organist Baul Güniber den der Brüdergemeinde Kleinwella verhaftet und als Untersuchungsgesangener in das Bandaerichisgesängnis zu Bauhen eingeliefert worden. Er war Kirchenduchsübert und Kaffenderwosser der Brüdergemeinde Kleinwella und der Brüderuntischertwosser der Brüdergemeinde Kleinwella und der Brüderuntischertwosser des Brüderuntischer der Brüderuntischer der Sasse der Kasse der Brüderuntische hat er 24 000 bis 25 000 M. aus der Kasse der Brüderuntisch hat er 24 000 bis 25 000 M. aus der Kasse der Brüderuntisch hat er 24 000 bis 25 000 M. aus der Kasse der Brüderuntisch hat er von einem ihm andertrausten, aum Rachlag eines berstorbenen Missionars Adam gehörigen Sparkassend 1500 M. abgeboben und für sich bervendet.

Cette Drahtberichte.

Die "Deklaration von Peking".

W. T.-B. London, 11. Marg. (Nichtamtlich.) Telegraph" meldet aus Befing über die Berhandlungen gwifden Japan und China (vergl. die Mitteilungen im heutigen Morgenblatt) weiter: Betreffend bie Rechte in Fufien, neue Bahnlinien in bem Pangtfetal angulegen und ebenso polizeirechtliche Ratschläge, die Ehinas Souveranität mit einer anderen Racht unglücklich berwijden würden, erflart China, all biefes muffe neu bearbeitet, wenn nicht panglich gestrichen werben. China ift röllig bereit und wünscht dringend, daß der japanische Rachbar an feiner induftriellen Entwidlung teilnehmen unb fie beschieunigen moge, aber China erfannte, das die Zeit gefommen ift, in ber eine geheime Diplomatie und geheime Berträge für alle Beteiligten fchablich find. China glaubt, daß ein jedes Recht, das eine Nation einer anderen gewährt, frei und offen gegeben werden und eine bolle und freie Bestätigung einer jeben anberen Macht enthalten

Gin Sindenburg-Telegramm an bas 1. fürfifche Armeeforps.

Bie ber "Ifdam" melbet, sondte Hindenburg folgendes Telegraum an das 1. türfische Armeeforps: "Bir erhielten bie Rigaretten, die mir und meinen Golbaten vom 1. Armecforps gesandt wurden, und find über das Geschent hocherfreut. Ich übermittle allen, die sich an der Sendung beteiligt haben, meinen berzlichen Dank. Gs ist dies ein gutes Zeichen für die Berbrüderung mit unseren tapferen türkischen Berbunbeten. b. Sinbenburg.

Berurteilung eines englischen Kriegsgefangenen,

W. T.-B. Berlin, 11. Marg. (Richtamtlich.) Das Gericht der Inspettion des immobilen Garbetorpe, Station Spandau, verurteilte ten englischen Ariegsgefangenen, Eisenbahnarbeiter John Bramble aus London wegen Achtungsverlepung gegen einen Borgefehten im Dienst bor bersammelter Mannichaft und im Felbe und wegen Gehorfamsberweigerung in zwei Fällen zu brei Jahren brei Monaten Gefängnis. Der Bertreter ber Anflage beantragte wegen ber Bornahme eines tätlichen Angriffs gegen einen Borgesehten und Geborfamoverweigerung 19 Jahre 6 Monate Gefängnis. Der Gerichtsbot verneinte jedoch die Bornahme eines tätlichen Angriffs und erachtete nur Achtungsverlegung und Geborfamsverweigerung als borilegenb.

W. T.-B. Faris, 12. Mars. (Nichtamilich.) Die Kammer hat ein Gesch angenommen, welches jebe Sanbelebe. Biebungen mit Deutschland und Offerreich-Ungarn unterfagt.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

12. Mirz, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leiebt. 2 - inicit. 4 - schwach, 4 - manig, 5 - friech, 6 - stark, 7 - steif. 8 - anthrmisch. 9 - Sturm, 10 - starker Sturm.

Bech- achtungs- Station.	Barom	Wind- Richtung n -Stärke	Wetter	Therm. Celatas	Beob- achings- Station.	Baroin.	Wind- Richtung nStarke	Wetter	Therm. Celstus
Borkum. Hamburg. Swinemundo Memel. Aachon. Hannover. Seriin. Dresden. Breslau.	7548 765,4 763,1	SOS SW1 W1 W2 W2		+4 +3 +3 +1 -1	Scilly	757,8 757,4		Nebel	+5 0,0 +1
Metr. Frankfurt, M Karisruhe, B Minchen Zwaspitze Valencia	763.0 763.9 763.9 766.9 522,7	WSW1	Nebel	+1 +2 -1 10	Petersburg Warsobau. Wiee Rom florenz. Seydiafford	762,5	maxim.	halbbed workenl	100

Beobachtungen in Wiesbaden.

11. Märn	7 Uhr morgens.	2 Uhr nechm.		Mittel.
Barometer and 0° und Normalachwers elarometer and dem Meerenspiegel Thermometer (Celalus) Dunstspannang (mm) Relative Feuchtigkeit (°a) Wiad-Hichtung und Stärke	753,2 764,9 -0,5 3,9 88 NO 1	751.7 762.4 2.9 4.6 85 W 1	752.6 763.3 2.1 4.7 87 No.1	782.2 782.9 1.4 4.4 96,7
Niederschlagshöhe (mm)	0,1	edrigete	Temperate	2 -14

Wettervoraussage für Samstag, 13. März 1915 m der Meteorologischen Abteilung des I'hysikal. Vorsins zu Frankfurt a. M.

Abnehmende Bewölkung, trocken, keine wechselnde Temperaturänderung, westliche bis nordwestliche Winde.

Wasserstand des Rheins

am 12. Märs

Biebrieb. Pegeb 303 m gegen 3,85 m am gentrigen Vormittag Caun. 383 m + 4,34 m + 4 Maing. 263 m + 2,23 m + 4



"Auch als Liebesgabe im gelbe begehrt!"

Handelsteil. Bank für Handel und Industrie Filiale Wiesbaden.

In unserem aufstrebenden Wiesbadener Bankgewerbe ist wieder ein Vorgang zu verzeichnen, der Beachtung verdient. Wie wir hören, hat der Aufsichtsrat der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) die Umwandlung der hiesigen Niederlassung dieser Bank in eine Filiale beschlossen. Wenn auch dadurch in den Geschäftsbeziehungen und der Betätigung dieser Zweigstelle, soweit sie nach außen hin in die Erscheinung treten, keine Veränderung erfolgt, so ist doch darin ein Beweis zu arblicken. welche gute Entwickelung das hiesige Geschäft der genannten Bank nimmt und welche Bedeutung man bei deren Zentral-stelle in Berlin dem Platze Wiesbaden und seiner Umgebung zuspricht. Die nunmehrige Filiale der Bank für Handel und Industrie ist aus der schon im Jahre 1965 hier gegründeten Bankfirma Martin Wiener hervorgegangen, die sich während ihres langen Bestehens in steigendern Maße des Ver-trauens ihrer Kunden erfreute. Für den Grunder des Geschäfts aber, dem hier als Rentner wohnenden Herrn Martin Wiener, dürste es eine freudige Genugtuung sein, den neuesten Schritt der erfreulichen Westerentwickelung seines Ge-schäftes 50 Jahre nach dessen Gründung noch mit zu erleben.

So wie die jetzt zur Filale erhobene Mederlussung der Bank vormals Martin Wiener in ihrem hiesigen Wirkungs-kreise, so zeigt die Bank für Handel und Industrie (Darmstadter Bank) in ganz Deutschland eine stetig fortschreitende Entwickelung, die sie an die vierte Stelle der sogenannten Berliner Großbanken brachte. Ihre Entstehung füllt in die Zeit der Gründung der meisten ührigen heutigen Großbanken, die Here Tätigkest hauptsächlich in der Kreditvermittelung suchten. Die Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) wurde im Jahre 1858 mit einem Kapital von 25 Mill. Gulden errichtet. Sie nahm ihren Sitz in Darmstadt, weil damals eine Konzession für eine Bank-Aktiengesellschaft weder in der freien Stadt Frankfurt noch m Preußen zu Mit der Erfüllung ihrer statutarischen erlangen gewesen war. Aufgaben, in ereter Linie der deutschen Industrie die zu fhrem Betriebe erforderlichen Kapitalien zu überweisen, nahm die Bank auch an dem fortgesetzten Aufschwung von Industrie und Handel in Deutschland ihren gebührenden Anteil. Das Aktienkapital wurde nucheinander in den Jahren 1889, 1898, 202, 1904 und 1910 auf den heutigen Stand von 160 Mill. Mark erhöht. Dividenden wurden verteit von 1909 bis 1973 je 619 Proz. und nur in dem abgelaufenen Geschäftsjahr mit Rücksicht auf die Kriegsverhälfnisse bei Stärkung der inneren Reserven eine Ermäßigung mit 21/2 Proz. aut 4 Proz. vorgenommen. Von der fortgesetzten Ausdehnung und dem Aufschwung des regulären Geschäfts der Bank zeugt insbesonders auch thr weitverzweigtes Filialnetz. So besitzt das Institut am 1. Januar 1915 neben seinen Hauptsitzen in Berlin und Darmstadt Zweiganstalten in folgenden Städten, und zwar Fihalen in: Breslau, Düsseldorf, Frank. furt a. M., Halle (Saale), Hamburg, Hannover, Mainz, Mannhem, München, Nürnberg, Stettin, Strafburg i. Els., wozu jetzt auch Wiesbaden tritt. Niederlassungen in: Bamberg, Beuthen, O.-S., Cottbus, Forst (Lausitz), Frankfurt a. O., Freiburg (Breisgau), Furth (Bayern), Gießen, Glatz, Gleiwitz, Görlitz, Guben, Jauer, Kattowitz, Landau (Pfalz), Leobechütz, Neustadt (Haardt), Neustadt, O.-S., Offenbach am Main, Oppeln, Pforzheim, Quedlinburg, Ratibor, Rybnik, Zabrze, Depositenkassen in: Berlin und Vororten (30), Biebrich a. Rh., Breslau (7), Darmstudt, Frank-furt a. M. (4), Greifswald, Habelschwerd, Hannover (3), Krappite, Kreuzburg, O.-S., Lauban, Leipzig (5), Ludwigshafen a. Rh., Myslowitz, Prenzlau, Senftenberg, Sorau, N.-L., Spremberg-L., Stargard i. P., Stettin (2). Ziegenhals. Agenturen in: Alsfeld (Oberhessen), Butzbach, Herborn, Kehl, Pasewalk, Sangerbausen.

Daß die Bank bei ihren Ausdehnungsbestrebungen insbe-sondere dem hiesigen Bezirk größere Aufmerksamkeit zu-wendet, wie dies neben der seinerzeitigen Übernahme des an-gesehenen Bankhauses vormals Martin Wiener insbesondere auch , der Errichtung der Depositenkasse Biebrich a. Rh hervorgeht, ist sehr erfreulich, denn wenn auch hier keine Börse ist, so kommt doch Wiesbaden als Kur- und Refidenzstadt mit seiner hochentwickelten industriellen Umgebung für die bankgeschäftliche Tätigkeit eine größere Bedeutung zu, als dies bei anderen gleichgroßen oder gar größeren Städten der

Die wirtschaftliche Bedeutung der Dardanellen.

Die Öffnung der Dardanellen bezeichnet der "Temps" in seiner letzten Nummer als eine wirtschaftliche Notwendig-keit. Konstantinopel ist der größte Durchgangs-hafen Europas, Der Verkehr im Jahre 1911 betrug dort; 20 000 000 Tonnen gegen 18 000 000 in London, 14 000 000 in Liverpool, 13 000 000 in Antwerpen und in Hamburg, 11 000 000 in Rotterdam und 10 000 000 in Marseille.— Die Dardanellen bilden das Ausgangstor für die Kohlen-produktion des Donetzbeckens und für die russische Landvirtschaft. Über 8 000 000 Tonnen Getreide lagern zum Export bereit, die Verluste der russischen Bauern betragen über 1 Milliarde Franken. Während Staatsankäufe die Aus-fielle mildern, sind Leinöl, Mais, Eier, Butter, Leder ganz auf Ausfuhr angewiesen. Rußland selbst fehlen Düngembitel. Riemen, Kautschuk, Metalle, Maschinen, besonders landwirt-schaftliche. Die Dardaneilenöffnung ist eine Lebensfrage Rußlands, das daher für die neu de Kriegsphase sehr begeistert ist.

Banken und Getdmarkt.

Ungarische Allgemeine Sparkasse. Budapest, 11. März. Die Direktion der Ungarischen Aligemeinen Sparkasse, A.-G., stellte die Bilanz des Geschäftsjahres 1914 fest, welche einen Reingewinn von 2490 150 Kronen (gegen 3453 662 Kronen i. V.) ausweist. Das Minus wurde hervorgerufen durch die Minderbewertung des eigenen, ca. 20 Mill. Kronen repräsentierenden Effektenbestandes, welcher tief unter dem letzten offiziellen Börsenkurs aufgenommen wurde, sowie durch Rückstellungen nach eventuell abzuschreibenden Forderungen. Beide Abschreibungen in Höhe von ca. 1 400 000 Kronen wurden ohne Inanspruchnahme der offenen oder latenten Reserven den Erträgnissen des laufenden Jahres entnommen. Die Direktion wird bei der Generalversammlung Einlösung der Aktiencoupons mit 28 Krenen ab 22. März beantragen, ferner dem Reservefonds mit 200 000 Kronen, den Pensionsfonds mit 30 000 Kronen dotieren, von den Institutshäusern 50 000 Kronen abschreiben und 212 844 Kronen auf neue Rechnung vortragen.

w. Vom Devisenmarkt, Amsterdam, Scheck auf Berlin 51.55 bis 52.06 (51,60 bis 52.10), Scheck auf London 12.05 bis 12.10 (12.041/2 bis 12.001/2), Scheck auf Paris 47.60 bis 47.80 (47.60 bis 47.80), Scheck aut Wien 37.75 bis 38.25 (37.75 bis 38.25).

* Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer n. Co. Dem Aufsichtsrat des Barmer Bankvereins Hinsberg, Fischer u. Co. wurde in der gestrigen Sitzung die Bilanz für 1914 vorgelegt. Der auf den 8. April zu berufenden Generalversammlung wird (wie bereits gemeldet) die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. (i. V. 61/2 Proz.) vorgeschlagen werden. Im Geschäftsjahr 1914 wurden vereinnahmt: Vortrag aus dem Vorjahr 289 940 M. (i. V. 274 925 M.), auf Provisionskonte
4 544 611 M. (4 486 631 M.), auf Zinsenkonte einschließlich des
Ergebnisses der Wechsel-Arbitrage und der Beteiligung bes
anderen Gesellschaften 6 111 118 M. (7 290 968 M.), an Effekten- und Konsortial-Gewinn 0 M. (218 806 M.). gegenüber erforderten Verwaltungsunkosten 2 438 388 3 491 127 M.), Steuern 755 559 M. (686 539 M.), öffenti gegenüber öffentliche Lasten 202 623 M. (141 275 M.), Verlust auf Effekten 287 815 Lasten 202 623 M. (141 275 M.), Verlust auf Effekten 287 818 Mark (0 M.), Abschreibungen auf Debitoren 1 000 000 M. (500 000 M.), Abschreibung auf Immobilien, Mobiliar uml Utensilien 455 440 M. (590 978 M.), Rückstellung auf Talonsteuer 150 000 M. (135 000 M.), Rückstellung auf Wehrbeitrag 80 000 M. (80 000 M.). Es verbleibt ein Reinge winn von 5 575 243 M. (7 845 811 M.). Dieser soll wie folgt verteilt werden: vertragsmäßige Tantieme an persönlich haltende Gesellschafter und Direktoren (69 Personen) 466 102 M. (645 913 M.), satzungsgemäße Tantieme an den Aufsichtsrat 126 826 M. (273 398 M.), Dividende 5 Proz. (6 Proz.) auf 92 499 400 M., gleich 4 624 970 M. (6 012 461 M.), Zuweisung zum Deikrederefonds zur Stärkung der inneren Rücklage 0 M. zum Delkrederefonds zur Stärkung der inneren Rücklage 0 M. (625 000 M.), Vortrag auf neue Rechnung 357 344 M. (289 940 M.).

Industrie und Handel.

* Die Kupferwerke Deutschland, A.-G. zu Berlin-Oberschöneweide, beschlossen, die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. (i. V. 9 Proz.) in Vorschlag zu bringen.

* Allgemeine Berliner Omnibus-A.-G. Die Haupiversammlung setzte ohne Erörlerung die Dividende auf 71/2 Proz. fest. An Stelle des Staatssekretärs Dr. Helfferich wurde Bankdirekto-Wassermann (Deutsche Bank) in den Aufsichtsrat gewählt, und ferner wurden als Vertreter der Großen Berliner Straßenbahn Geheimrat Kemmann und Geheimrat Dr. Micke gewählt. Marktberichte.

O. Heu- und Strohmarkt zu Frankfurt a. M. vom 12. März; Man noberte: Heu per 50 Kilo 4.70 bis 5 M. schleppend. Die Zufuhren waren aus den Kreisen Friedberg,

Hanau und Dieburg. Berliner Großhandelspreise für Speisekartoffeln. Im Berliner Kartoffelgroßhandel wurden vom S. bis 10. März folgende Preise (für 100 kg gute, gesunde Ware, ab Berliner Behnköfen) gezahlt: Dabersche Kartoffeln 11.50 bis 12 M., Magnum bonum 11.50 bis 12 M., Woltmann 10.50 bis 11.50 Mark, Silesin und andere runde weiße Speisekartoffeln 10.50 bis 11.50 M. Die Zufuhren waren zu Anfang der Woche stärker, heßen aber wegen des eingetretenen Frostwetters sehr Die Preise blieben daher unverändert.

Die Abend-Ausgabe umfagt 8 Seiten.

Countidrifitetter: M. Degerborft.

Berantwortlich für ben politischen Teil: A. Degenbarft: für ben Unterheimngbeit S v. Rauenboref; für Nachrichen und Wiedbaben und ben Nachbarorginten J. B.: G. Diefenbach; für "Bert und beinfahrt": B. E. G. Bodader; für "Berni gieß was ben "Brieftalten": E. Lobadez, für ben Daubeisfel; W. Es für bie Angeigen und Briftamer: G. Donnari; dmittig in Wiedbab.
Drud und Bretiag ber E. Schellen berg den Dol-Buchbruderet in Wiedbabe.

Corechitunde ber Schriftleitung: 12 bis 1 Ilbr.

Amtliche Anzeigen

Am 22. März 1915, vor-mittags 10 Uhr, wird an Ge-richtoftelle, Jimmer Rr. 61, bas Wohnhans mit abges. Abort und Hofraum, Seitenban rechts und Bwifchenbau bier, Reroftrage 41, groß 1 ar 77 qm, 45,000 Dt. ge-meiner Bert, Gigentumer: Cheleute Birt Deinrich Muller bier, amangemeife verfteigert.

Wicebaben, 9. Mara 1915. Albt. 9.

Am 22. Mars 1915, vor-mittags 10 1/2 Uhr, wird an Gerichtsftelle, Jimmer Nr. 61, bas Wohnbaus mit Seitenfügel und Dofraum, Sinterhaus mit Sofeinbau hier, Lorelegring 10, groß 8 ar 41 qm, gemeiner Bert 212,000 Mt., Gigentumer: Cheleute Beinrich Comibt hier, zwangsweise ver-

Biesbaben, 9. Morg 1915. Ronigliches Umtegericht, 21bt. 9.

Befanntmachung.
Rach einem Erlaß des itellvertreienden Militärinipefteurs der freiwilligen Kranfenpflege vom 22. Februar 1915 werden die den ihm ausgegebenen blauen Ausweisfarten mit dem 1. Abril 1915 für ungültig erflärt.

Biesbaben, 6. Marg 1915. Der Boligeiprafibent. v. Schend.

Der Polizeipräsibent. v. Schend.

Bekanntmachung.
Unter Bezugnahme auf die Berordnung des Herrn Oberpräsibenten bom 13. Wai 1905 über das Berbot der Auskuhr den Keben usw. aus reblausderseuchten Gemarkungen wird darauf aufmerklam gemacht, das zurzeit die Gemarkungen Kellmich, Kochen, St. Goarskaufen, Bornich, Endern, Siedrich, Wittelbeim und den der Gemarkung Johannisderg die Weinberge des Kuriken den Weiterschied. Weitendern, Weinberge des Kuriken den Weiterschied. Weitendern, Weinberge des Kuriken den Weiterschied. Weitendern Weiterschied. Weitendern Weiterschied. Weiterdern des Weinberge des Kuriken den Weiterschied. Weiterdern des Weinbergen Binkel, Ochtrich und Wittelbeim gelten zusammen

Die Gemarkungen Binfel, Cehrich und Wittelheim gelten zusammen mit dem berseuchten Teil der Ge-markung Johannisderg als ein Ge-meindebesirf im Sinne des § 6 der Verordnung vom 16. August 1908. Biesbaden, 6. März 1915. Der Bolizeipräsident, v. Schend.

Der Bolizeipräsibent. v. Schend.

Berzeichnis
ber in der Zeit vom 1. dis einschlieht.

K. Marz 1916 dei der Königlichen Bolizeidirektion angemehdeten Fundsfachen.

Gefunden: 4 Kortemonnaies mit Inhalt, einzelne Reichskaffenschen, 1 Kädchen mit 2 Kaar neuen Danbschuben, 1 wollene Decke, ein Damenring, 1 kathol. Katechismus, Schlüffeln, 1 Damenhandtasche mit Inh., 1 blaue Infanterie-Keldmüse.

Kugelaufen: 6 Hunde.

Begen Gerfiellung einer Waffer-leitung wird der Feldweg im Difreift "Geished" vor den neuen Schrebergärten auf die Dauer der Arbeit für Fuhrwerf gesperrt. Wiesbaden, 10. März 1915, Der Oberbürgermeister,

Befanntmachung.
Samstag, ben 13. Märs b. 3., nach-mittags, follen auf bem aften Brieb-hof an ber unteren Blatter Straße 11 Saufen Aborn-Afthols versteigert

eiden. Zusammenkunft nochmittags 4 Uhr, er dem Eingange des Friedbofes. Wiesbaden, den 12. Märs 1915. Der Wagiftrat. F 298

Bekanntmadung.
Die Lieferung der Fourage (Seu, Strob und vergäller Rohzuder) für das Bferd des hier stationierten Oberwachtmeisters der Landgendarmerie soll dom 1. April 1915 bis 31. Wärz 1916 im Submissionswege möglichst zu den jeweilig mittleren Wegettmeiler möglichst au den jeweilig mittleren Marstpreisen, ebent, mit einem Auf-schlag von Brozenten, bergeben wer-den. Offerten sind mit entsprechen-der Ausschrift bis zum

17. März c., vormittags 11 Ubr. auf Zinmer 51 des Rathaufes einsaureichen, woselbst auch die näheren Bedingungen vorher eingesehen wersden fönnen.

Biesbaben, ben 10. Mars 1915. Der Magiftraf.

Befanntmachung.
Samstig, ben 13. März 1915, mittags 12 Uhr, bewieigere ich im Sanfe Selenenstr. 6. hier: 1 Schreibtisch, 1 Arebenz, 1 Vertife, 1 Aleiderschannt, 1 Diwan n. 1 Trumean öffentlich meistbiefend stvangsweise gegen Barzahiung.

Lonsborfer, Gerichtsbollzieher,

Dorsstraße 12.

Standesamt Wiesbaden. (Mathans, Jimmer Rr. 30; gebfiner an Bodentagen nen 8 bis bat Unt für Cheichtiefeungen nur Dienstags, Donnerstags und Comstags.)

Dienstags, Donarrstags und Comstags.)

Sterbefälle.
März 7.: Heinrich Witimann, 1 J.

Raufmann Kar Laffen, 35 J.

Heinrich Wasel, 7 J.— 8.: Elifobeth Seel, 8 R.— Laglohn. Joseph Mondani, 16 J.— Wargarita Schütz, geb. Lefeur, 59 J.— 9.: Erneitine Kode, geb. Venermann, 75 J.—
Generalmajor 3. D. Albert Thiele, 70 J.— Refiellschmied Wilhelm Gebhard, 68 J.

Derordnung

über die Regelung des Berbrauches von Mehl und Brot in Wiesbaden.

Auf Grund ber §§ 34 und 36 ber Befanntmachung bes Bunbes-rates vom 25. Januar 1915 (Reichsgesethl. S. 35) wird mit Ge-nehmigung ber Auffichtsbehörde für ben Gemeinbebezirk ber Resibenzstabt Biesbaben folgenbe Berorbnung erlaffen.

I. Das gu verteilenbe Dehl und Brot.

§ 1. Mehl im Ginne biefer Berordnung ift Roggens und Beigenmehl. Brot und zwar Roggens ober Weigenbrot im Ginne biefer Berordnung ift jebe unter Bermenbung von Roggen. ober Beigenmehl auf Brund ber Badordnung vom 5. Januar 1915 hergestellte Badware, mit Ausnahme bes Ruchens. Zwiebad im Sinne biefer Berordnung ift jeder Zwiebad, gleichviel ob er im Sinne ber Bundesratsverordnung bom 5. Januar 1915 als Brot ober als Ruchen hergestellt ift.

Die herstellung von Brot und Zwiebad wird eingeschranft burch Die jeweils giltigen biesbezüglichen Sonberbestimmungen über Ginheitsbrote ufw. für ben Gemeinbebegirt ber Refibengfiabt Biesbaben.

II. Die Berteilung der gur Berfügung ftehenden Mengen. Der Berteilungemaßftab.

Bon ber Mehlmenge, welche ber Stadtgemeinbe auf Grund ber Bunbebratoverordnung fur einen bestimmten Beitraum gufteht, wirb ein Teil, jeboch nicht mehr als 10 % ber Gefamtmenge zweds Berwendung für besonbere Berbrauchsfälle, insbesonbere auch für ben Bebarf burchs reisender Bersonen und fur die herftellung von Konditorware gurud-behalten. Der fibrige Teil wird unter die Ginwohner gleichmäßig verteilt, fobag jebe Berfon ohne Unterschieb bie gleiche Menge gugewiesen

Gur Infaffen von Anitalten, wie Rrantenbaufer ufm., fur Gafte bon Sotele, Gaftwirticaften uim. tonnen Abweichungen nach oben unb unten bon ber burchichnittlichen Menge feftgefest merben.

Gin Ausgleich zwischen bem Bebarf bes einzelnen Berbrauchers und ber ihm gufallenden Menge ift innerhalb eines Saushaltes (§ 7) ohne weiteres gugelaffen. Gin Ausgleich unter ben Saushaltungen felbft fann nur burch bie gu biefem 3mede eingerichtete Ausgleichfielle erfolgen.

Die Ausgleichstelle nimmt von Saushaltungen mit geringerem Bebarf ben von ben zugeteilten Mengen entbehrlichen Teile gurud und gwar unter Bahlung eines bestimmten jeweils festgefesten Breifes, ber minbeftens 1/10 bes Bertes ber entsprechenben Brotmenge entsprechen muß. Die Bahlungen erfolgen fur Rechnung eines Fonds fur bie Bolts-ernabrung". Auf Die Bergutungen aus bemfelben fann gu feinen Gunften bon ben Berechtigten vergichtet merben.

Die Ausgleichstelle gibt Saushaltungen mit größerem Bebarf, fo-weit ber Borrat an gurudgenommenen Rarten reicht, Die gemunichten Mengen ab, und zwar toftenlos feboch nur auf besonberen Antrag über ben innerhalb angemeffener Grift Entideibung getroffen wirb.

Das Berteilungeverfahren.

§ 5.

Die Angahl ber in Biesbaben anwefenben, gum Begug bon Brot und Dehl berechtigten Berfonen wird erftmalig burch eine ftatiftifche Erhebung fesigestellt und bann burch Fortichreibung laufend ermittelt.

Die Berbraucher erhalten entfprechenb ber ihnen guftebenben Menge eine bestimmte Angahl Rarten fur ben Begug von Mehl und Brot (Brotmarten) und fonnen gegen Abgabe biefer Rarten, Die feine Bablungemittel find, Die entsprechenbe Menge Mehl und Brot von ben orteanfäsigen, Mehl verlaufenben Firmen und Badern taufen. Gie erhalten Brot auch in Gastwirtichaften und hotels nur gegen Brotmarfen und gegen Bahlung; fie burfen auch Brot mitbringen. 3m feststebenben Runbenverfehr tonnen bie Berbraucher bie einer Brotmarte entsprechenbe Menge ftatt auf einmal auch in einzelnen Teilen entnehmen.

Die Berfaufer burfen nur gegen Brotmarten Dehl und Brot berabreichen, muffen bie erhaltenen Brotmarten aufbewahren und beim Bezug von Mehl von ortsanfäffigen Bwifdenhanblern ober vom Magiftrat bezw. ber pon biefem bezeichneten Dienftftelle abgeben. Sie erhalten nur noch bie ben abgegebenen Brotmarten entsprechenben Mengen Mehl, unter Umffanben auch poricugweife.

Borhanbene Beftanbe an Dehl und Brot, bie über bie gugelaffenen Minbefibeftanbe binausgeben, werben bet ber Bumeffung an Berbraucher und Berfaufer in Unrechnung gebracht.

Die Brotmarfen werben an bie Saushaltungsvorftanbe ober beren Stellbertreter für alle Saushaltungsmitglieber gur Beiterverteilung verabfolgt. 218 Saushaltungen gelten auch alle Unftalten, wie Rrantenhaufer uim., ferner Benfionen, Sotels und Gaftwirtichaften.

Mlo gum Saushalt gehörig find auch einzelne Berfonen gu betrachten, welche gur Bolnnemeinschaft gehören, aber feinen felbfianbigen Saushalt führen. Die Saushaltungsvorstände find verpflichtet, biefen Gingelperfonen bas ihnen gutommenbe Brot ober auf Berlangen bie ihnen gutommenben Brotmarten auszuliefern.

Die Saushaltungsvorfianbe haben Menberungen im Berfonenftanbe ihres Sanshaltes unverzüglich bei ber vom Magifirat bezeichneten Dienftitelle au melben.

Die Berabfolgung ber Brotmarten geschieht nur gegen entfprechenben Bermerk in Ausweiskarten, Die für bie Saushaltungsvorftanbe auf Grund ber ftatiftifden Erhebung und Fortidreibung ausgestellt werden. Die Ausweistarten lauten auf ben Ramen und find nicht übertragbar.

§ 8. Die Musweisfarten haben, foweit fie nicht auf Grund ber Menberungen im Berfonenstande ber Saushaltungen Menberungen erfahren, Gutigfeit fur bie gange Dauer ber Brotverteilung.

Die Brotmarten gelten von bem aufgebrudten Tage an mit ber Maggabe, bag ihre Gultigleit nur auf Grund einer besonderen Befanntmadung aufgehoben werben fann.

Die Musweisfarten und die Brotmarten werben erfimalig ben Saushaltungsvorftanden zugestellt, muffen aber fpater an ben betreffenden Dienftftellen und gemaß ben geltenden Bestimmungen borgelegt bezw. abgeholt werben.

Mit Auftalten, wie Rrantenhaufer ufm., ferner mit Benfionen, Sotels und Gaftwirticaften, mit Rouditoreien und in Fallen befonterer

Art tonnen befondere Bereinbarungen fiber bie Berbrauchsregelung getroffen werben.

III. Befonbere Beftimmungen.

§ 11. Die erforberlichen Ausführungsbeftimmungen gu biefer Berorbnung werben vom Magiftrat erlaffen und zwar nach Anhörung ber Mehlvertellunge-Rommiffion. (§ 38 ber eingange ermahnten Bunbeerateverordnung.)

Die Berordnung tritt vom 15. Marg an in Kraft. Für bie Berordnung gelten bie Strafbestimmungen ber §§ 44 und 52 ber eingangs erwähnten Bunbeoratsverordnung:

§ 44. Wer ben Anordnungen zuwiberhandelt, die ein Rommunals verband ober eine Gemeinde, ber die Regelung ihres Berbrauches übertragen ift, jur Durchführung ihrer Mag-nahmen erlaffen hat, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaien ober mit Gelbstrafe bis zu 1500 Mart bestraft.

Die guftanbigen Behörben fonnen Geschäfte foliegen, beren Inhaber ober Betriebsleiter in ber Befolgung ber Bflichten unguberläffig erfcheinen, bie ihnen burch bie Berordnung auferlegt find. Gegen bie Berfugung ift Besichwerbe gulaffig. Gie hat feine aufschiebenbe Birfung. lleber bie Beschwerbe enticheibet bie obere Berwaltungsbehörbe.

Biesbaden, ben 11. Marg 1915.

Der Dagiftrat.

Ausführungsbestimmung vom 15. März 1915 ju der Berordnung über die Regelung des Berbrauches von Mehl und Brot in Wiesbaden.

Der Teil ber Mehlmenge, welcher fur befonbere Berbrauchsfälle gurudbehalten wirb, beträgt 50 Gramm für die Berfon und Boche, bas ift 3,6 % ber gur Berfügung fiebenben Gefamtmenge bon 1400 Gramm für bie Berfon und Boche.

Bu § 4.

Der für gurudgegebene Karten gu gahlenbe Breis beträgt 10 Bf. für eine Rarte für einen Laib Brot, 5 Bf. für einen halben Laib Brot und 5 Bf. für eine Karte für 450 Gramm Mehl.

Die Enticheibungen über Antrage auf Gemahrung von Mehrverbrauchofarten werben bon bem Magiftrate-Dezernenten fur bie Brotverteilung getroffen.

Bu § 6. Jebem Berbraucher fteht für bie Boche eine Menge von 1350 Gramm Mehl gur Berffigung. Diefe wird unterieilt in eine Brotfarte gu 2 mal 450 = 900 Gramm Mehl, entfprechend einem 3pfunbigen Laib Kriegsbrot ober zwei Laib 11/apffindigem Bollroggenbrot und eine Mehlfarte gu 1 mal 450 Gramm Dehl, eingetellt in 6 Teile zu je 50 Gramm und 6 Teile zu je 25 Gramm. Es fann entnommen werben auf eine Brotfarte ein Laib bezw. zwei halbe Laib Ariegebrot ober zwei Laib Bollroggenbrote, auf Die Mehlfarte bagegen außer Mehl auch Beigbrot ober Rriegobrot ober Bollroggenbrot:

50 Gramm Dehl entsprechen einem Brotchen bon 60 Gramm Gewicht, halben folden Brotden, 25

Bwiebad im Gewichte v. 75-80 Gr. 50 halben Pfund Rriegebrot ober 150 210 Gramm Bollroggenbrot.

Jeber Berbraucher erhalt fur bie Boche eine Brote u eine Mehlfarte. Es wird nicht gur Untechnung gebracht bei Berbrauch en ein Dehlbestand unter 50 Bfund, bei Bertaufern ein Mehlbestand fur bie Dauer

Bu § 7, 8, 9.

Bur jebe Boche werben Brotmarten in befonderer Farbe mit einem Beginn ber Gultigfeit je vom Montag an ausgegeben.

Die Ausgabe ber Brotmarten erfolgt je für 4 Bochen gleichzeitig. Rur bei ber erstmaligen Ausgabe erhalt je 1/4 ber Bevollerung bie Karte für 1 Boche, 2 Bochen, 3 Bochen bezw. 4 Bochen.

Die Ausgabe ber Rarten erfolgt eine Boche bor bem Gultigleitstermine ber erften ber 4 gleichzeitig auszugebenden Wochen.

Die Dienststellen fur bie Ausgabe ber Rarten, ferner fur bie Entgegennahme von Melbungen und für bie Austunfiverteilung werben bom Magiftrat befonbers befannt gemacht.

Bu § 10.

Die befonderen Bereinbarungen mit Anftalten, wie Rrantenhäufer ufm., fowie für Salle besonderer Urt, werden vom Magiftrats-Dezernenten, bie Bereinbarungen mit Benfionen, Sotels und Gastwirtschaften, sowie mit Ronditoreien werben ebenfalls bon bem Magiftrats. Dezernenten jeboch erft nach Anhörung einer besonberen, ju biefem Zwede eingesenten Rommiffion getroffen.

Biesbaben, ben 11. Marg 1915.

Der Magiftrat.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Versicherungsbestand September 1914: 1 Milliarde 200 Millionen M.

Landsturmpflichtige

können bis auf weiteres noch unter günstigen Bedingungen mit Einschluß der Kriegsgefahr neu versichert werden.

Vertreter: Hch. Port, Luisenstr. 26. Telephon 1876.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt fich am Vaterland und macht fich ftrafbar!

leiden, Harnsäure, Zucker, bei Nieren

1914: 11 325 Badegaste Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen - Schriften kostenfrei 1914: 2181891 Flaschen Versand

Freitag, 12. Mars 1915.

Auf Grund bes § 36 ber Bunbesrateverfügung über bie Regelung bes Berfehrs mit Brotgetreibe und Dehl vom 25. Januar 1915 in Berbinbung mit § 1 ber Breufifchen Ausführungsanweifung gu biefer Berordnung bom gleichen Tage werben mit Genehmigung bes herrn Regierungsprafibenten folgende Anordnungen bis auf welteres erlaffen: 1. Als Ginheitsbrote werben nur zugelaffen:

a) ein Rriegsbrot mit 80 % Roggenmehl (82% ig) und 20 % Rartoffelmehl ober anberen nach ber Badorbnung erlaubten Stredungsmitteln. Berfaufsgewicht 24 Stunben nach bem Baden: 3 Bfunb, 1450-1500 Gramm;

b) ein Bollroggenbrot aus mehr als 98%igem Roggenmehl ohne Kartoffelmehlzusas. Berkaufegewicht nach 24 Stunden nach bem Baden: 11/4 Bfunb (600-625 Gramm);

e) ein Beigbrotden, welches bie Form eines Bafferwede haben muß, mit einem Bertaufegewicht von 60 Gramm mit bochftens 70% Beigenmehl und hochftens 30% Roggenmehl. Diefes Brotchen barf an bem Tage, an bem es gebaden ift, weber im Laben bertauft, noch ins Saus gebracht werben.

2. Außer ben Ginheitsbroten burfen nur noch 3wiebade mit höchftens 50 % Beigenmehl und reine Konditorwaren hergestellt werben. Unter reiner Konditoriogre find folche Badwaren gu verfteben, gu beren Bereitung höchftens 10 % ber Gewichtsmaffe an Beigens und Roggens mehl gemifcht verwendet werben burfen.

3. Die Brote und ber Zwiebad burfen nur nach Gewicht und gegen Aushandigung von Brotfarten verfauft werben.

Ber ben vorftebenben Anordnungen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis gu 6 Monaten ober mit Gelbftrafen bis gu 1500 Mt. bestraft. (§ 44 ber Bunbesrats-Berordnung vom 25. Januar 1915.)

Dieje Anordnung tritt mit bem 15. Marg b. 3. in Rraft. Die Befanntmachung vom 18. Februar 1915 tritt mit biefem Tage außer Kraft. Bicebaben, ben 11. Marg 1915.

Der Magistrat.

Für Besiker von Wertpapieren

Siefiges, gefundes, großer Bufunft entgegengehendes Unternehmen Pietiges, geundes, großer Zufunst enligegengehendes Unternehmen sucht zur Ablöhung eines siellen Teilhabers, der Familienverfältnisse halber aussicheiden muß, Kapitalisten zur Uebern. dessen dereitigungsanteils in Höhe von 65.000 Mt. Es können für den vollen Betrag 3½—4% gegen und Werten gegeben werden, da der Betrag als Depot gebraucht wird. Die Papiere werden zum Rominalwert in Zahlung genommen, so daß dei Isacher Sicherstellung des Kapitals neben einer garantiert dauernd hohen Berzinsung die Differenz des Kurswertes als Gewinn geboten wird. Seridse Angedote unter K. 924 an den Taabl. Verlag erbeten an ben Tagbi.-Beriag erbeten.

Ferntransporte—Stadiumziae Mouha, Scharnhorftfir. 29.

•••••••••• Hüte

Federa — Reiher — Boa — Umarbeitungen in bekannt sorgfaltigster Ausführung.

Straussfedern-Manufaktur

* * Blanck * *

Friedrichstr. 89, 1. Stock.

********* Ba. Mindfleisch 13fd. 75 13f. Ba. Kalbfleisch Pfd. 80 u. 90 Pf. Stets frifches Sadfleisch Pfd. 80 Pf. Rindswürstchen

Stüd 20 %7. Ludwig Strauß, Tel. 1816. Berberfir. 6.

Adtung! Brima Rindfleifch

sum Rochen 66 Bf.
aum Braten (alle Stufe) . 70 Bf.
shne Anodien (alle Stude) . 85 Bf.
Leuben im Anidmitt v. Rnoch, 90 Bf.
Brifd, Sadfleifch (t. 2Baffer) 70 Bf.
Rleifdmurit aus Rinb. unb
Schweinefleifch 70 Bf.
Bervelatwurft (Dauerware,
fürs Welb) 160 Bf.
THE REPORT OF THE PARTY OF THE
In hohen Sellmundfrake 99

Meggerei Anton Siefer Empfehle nur

Qual	itä	ts=Ware!	
Minbfteiich	ALLITE	Rochen fowie 70	

gum Braten Sufte und Moaftbraten . . . 70 3, Sadlieifd, ftete friich 75 3,

17 Meidfraße 17. Achtung!

Tros der fortwährend steigenden Biehrreise bin ich in der Lage, durch meine Massen-Einkause nochmals

3 Ausnahmetage

gu meinen feitherigen Fleifchpreifen gu veranstalten und empfehle ich nur junges, gartes Rinds u. Odsenfleisch, sowie pr. Kalbs, u. Schweinebraten.

Meggerei Hirsch, 61 Schwalbacher Strafe 61.

Bronchial-Afthma Berichleimung

Spegial-Behandlung feit über 20 Sahren mit befannt nadmeislich überrafchend ichnellem beitem Erfolg. Q. Schlamp, Apothefer, Raifer-Friedrich-Ring 17, Bart.

Einquartierung wird angen. 31 Juben grumununtupt &A. | Bum Gurit Bluder, Bluderftrage 6.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Ausverkauf

in Glas und Wegen Umzug. Michelsberg S. Rudolf Wolff, Inh. H. Stewase.

Begen Einbernfung

n. Geichäftsaufgabe Lindt, Cailers., Suchards, Eala Beter, Kohler, Stollswerd. u. diverse Belds u. Kochscholoniaden, Cases aller Art. Alles frische Ware u. diverser Preis. Konditorei E. Wenz, Rifolasitrage 12.

Mernhardingr.

Bernharbiner, ichon, wachsam, treu, billig zu berf. Gelenenstraße 5, Part.

Delenenstraße 5, Bart.

Dreuse-Revolver, 7,65 mm, mit Ledertalche, 4 Labeitreifen, 125 Batronen, zu verf. Angebote unter S. 926 an den Zagdi. Berlag.
Ein Benetian. Spiegel, Rososofiil, u. antifes Mahag. Schränklen veisdert zu verfaufen. Offerten unter J. 929 an den Tagdi. Berlag.
Bahle mehr als in Friedenszeit, für

alte Zahngebiffe, Grosskut, Bagemann. 27.

Achtung! 3d gable nachweislich ben höchften Breis für Bfanofcheine, Golb, Eilber,

Brillanten, Jahngebiffe. Mur Rosenfeld, 29agemannftr. 15. Telephon 3964.

3ch fause

gange Wohn, Einr., Nachläffe, Anti-guifaten, Kunil. und Aufitellfachen, eins. Röbeljtüde oc. Chr. Reininger, Schwalbacher Straße 47, Tel. 6872.

Wiöbel

als ganze Einrichtungen u. Rachläffe, fauft zu hoben Breisen gegen Kaffe. Off, u. W. 926 an den Tagbl. Berlag.

Gut erhalt. Schlafzimmer, vollständig, zu kaufen ges. Off. mit Breis Boitfallekfach 102, Wiesbaben. Ceitipindel-Drehbant zu f. gef.

mögl. 120—200, Spipenb. 1—114 De L. mögl. mit Borgel. B2979 Maper, Wellrisftraße 27.

Ber isbernimmt bauernd Uhr-Reparaturen von hiefigem Laben-geschift. Offerien unter M. 930 an den Tagikl-Berlag.

Wer schenft

ober gibt billig ab Sither, Zupfgeigen, Mundharmontfas, jowie Karlsbaber Wärmflafden für Verwundete im FelbeLazarett? Angebote nimmt danf, bouff entgegen für das "Amerifantide Silfskomitee", Friedrichitraße 45, 3.

Etat. Aelterer Haustmann a. D. fucht Amfalut an bornehmen, gemittichen Stat. Freundt, Angebote unter An-gabe der Treifzeit unter F. 930 an den Lagdt. Betlag erbeten.

Erf. Pflegerin, a. I. Schwester,

Alter 30—46 Jahre, fofort gesucht von oberde 11 bis morgens. Kur m. best. Empf. wollen sich melden. In Sana-torium gew. bevorzugt. Angeb. u. B. 931 an den Togbl. Berlog.

Gesucht kräftiger Hausbursche hotel 3mperial.

Vierloren

zwischen Hotel Grüner Weld und Colmischer Hof, Donnerstagabend zw. 11.30 u. 12 Uhr

filberne Tamentafche,

enthaltend fild. Geldtäschen mit un-gesahr 30 Warf Jubali u. fildemem emeilliertem Bleihist. Wozug, gegen aute Belohnung deint Portier des dotel Retropole.

Rinb verl. meife Coul-Danbarbeits-Schürze vom Niedenberg zur Hell-mundiraße. Gegen Belohn, absub-bei Mäckel, Friedrichstraße S.

Bei Nachel, Priedrichtrage 8.
Gelber Seibenpinscher,
Rusname Firt, entlaufen. Wiederbr.
erhält bobe Beloduung. Vor Ansauf wird gewarmt. Absugeben Friedrich-firaße 9, 1. Stod.
Gde Schieriteiner Straße, Kaifer-Briedrich-King, heute abend 7 Uhr. Gruß!

E. 5. 100 Bhnpftl.

w. um gefl. Angabe d. Namens aw. Rudiprache gebeten. G. B. — R. Th

Statt besonderer Anzeige.

Die Geburt eines

gesunden Jungen

zeigen hocherfreut en

Architekt Karl Kähler, z. Zt. Hanau, Doris Kähler, geb. Becker.

Wiesbaden, 3. Marz 1915, Schenkendorfstraße 3.



Geftern abend 101/4 Uhr wurde mein herglieber Mann, unfer guter, treuforgender Bater, Cobn, Bruber, Schwager, Ontel u. Better,

Damenfdneidermeifter Chriftian Megrer, 3. 3. Landflurmmann,

in treuer Bflichterfullung für fein Baterland burch einen jaben Tob entriffen.

In tiefer Trauer: Anna Menrer, geb. Subner, nebft Rindern.

2Biesbaben (Bellripftr. 48, 1), 11. Marg 1915.

Die Beerbigung finbet Camstag, ben 13. Mars, 41/2 Uhr, bon ber Leichenhalle bes Gubfriebhofes aus ftatt

Seute nacht entichlief fauft nach langem, ichwerem, mit großer Gebulb ertragenent Leiben mein lieber Mann, unfer guter, treuforgenber Bater, Bruber, Schwager und Onfel,

Heinrich Lovenz,

Schneidermeifter.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

fr. Johanna Lovenz Wwe., geb. Willert, nebft Rindern, Weilftr. 6, B.

Biebbaben, Bigin, Lubed.

Die Beerbigung findet Gamstag, ben 13. Marg, nachmittags 4 Uhr, bon ber Leichenhalle bes Gubfriebhofes aus ftatt.

Mittwochabend 8 Uhr verfchied nach turgem, schwerem Leiben im 59. Lebensjahre unfere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwefter, Schwägerin und Tante,

Fran Marie Renter,

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

Familie Frit Renter, Familie Johann Schmidt.

Miesbaden, 11. Mats 1915.

Die Beerbigung findet Samstag, ben 13. Marg 1915, nachmittags 3 Uhr, von ber Leichenhalle bes alten Friebhofes nach bem Rordfriebhof ftatt.

Heute morgen verschied sanft nach langem Leiden im 76. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter,

Fran verw. Oberpostrat Selma Calame

geb. Noethling.

Wiesbaden, Wilhelmshaven, Rößla a/Harz, z. Zt. Thale (i. Harz), den 12. Marz 1915.

> Dr. phil. Paul Calame, Dr. med. Franz Calame, Anna Calame, Frau Margarete Calame, geb. Kreyss, Frau Emilie Calame, geb. Velland, und 5 Enkel.

Die Einäscherung findet am Montag, den 15. März, nachmittags 41/2 Uhr, im Krematorium auf dem Südfriedhof statt.

Abend-Ausgabe. Erftes Blatt

Allabendlich ab 7 Uhr:

der Kapelle .. Wenzel Rabek" unter Mitwirkung der Xylophonkunstlerin Lisbeth Ramacher.

Frauenklub. E. V., Oranienstrasse 15. I.

Samstag, den 13. März, Wortrag von Fraulein Josi Küllertz, abends 7 Uhr: Wortrag Schriftschrerin v. "Flottenbund Deutscher Frauen", aus Leipzig. Thema: "Aut, über. unter Wasser".

Mitglieder vom Klub und Flottenbund Deutscher rauen haben
freien Zutritt. Gastkarte 1 Mk.

Der Vorstand. F535



Kriegsabende

im grossen Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8. — 21. Abend.

Sonntag, den 14. März, 8 Uhr.

Leitung: Herr Pfarrer Beckmann.

Vortrag: Krieg und Volkerrecht.

Herr Dr. jur. Lade. Mitwirkende: Fräulein Maja Viëtor, Sängerin am Kgl. Hof-Theater; Herr Konzertsänger Max Bucksath, des Wies-badener Doppelquartett (Leitung Herr Musikdir. Wernicke). Eintrittspreis 20 & (einschließlich Kleidergebühr). F389 Vorverkauf am Sonntag von 11—1 und von 2¹/₂—4 Uhr am Saaleingang.

Chriftlicher Berein junger Manner [E. B], Oranienftr. 15. Sonntag, ben 14. Marg, abende 8 Uhr, im Lutherfaal ber Lutherfirche:

Bismard-Gedentfeier. Aufprachen ber herren Mitte.ichullehrer Loh und Miffioneinipellor Held.

Maviervortrage : herr Gefanglehrer Knoner. Detiamationen. — Gesangvortrage bes Gemiichten Chores und bes Mannerquartetts bes Bereins. Brogramm 20 Bf. Blapfarte für borbehaltenen Plat 50 Bf. Programm 20 Bf. Bebermann williommen. F 533



Geh. Rat Dir. Dr. P. Jessen (Berlin). "Krieg u. Krieger in der deutschen Kunst".

1. Abend Montag, den 15.: Ritter und Landskuechte. 2. Abend Dienstag, den 16.: Soldaten von Friedrich dem Grossen bis heute (mit Lichtbildern).

Eintrittskarten für Nichtmitglieder h 2 Mk. an der Kasse, sowie in den Buch- u. Kunsthandlungen R. Ban er, Feder & Gecks, Gisb. Nörtershäuser und G. Römer. Eine Anzahl reserv. Plätze à 3 Mk. (für Mitglieder 1 Mk.) in d. Buchhandl. Nörtershäuser.

des Wiesbadener Beamten-Vereins. Die Sauptverfammlung für 1915

findet hier am Samstag, den 13. März 1915, 614. Uhr abends, im großen Saale der "Bartburg" ftatt, wozu alle Mitglieder eingeladen werden. Zagedordnung: 1. Rechnungsabschluß für 1914,
2. Reuwahl des Bortlandes und der Ausschüffle,
3. Bereinigung mit der Rass. Lebensbersicherungs-Anstalt,

Berichiebenes, Wiesbaben, ben 27. Februar 1915.

ltifraelitische Kultusgemeinde Wies

Die auf ben 11. Marg a. c. einberufene außerorbentliche Generals Berfammlung war nicht befdluffabig. - Es findet beshalb eine zweite außerorbentliche General-Berfammlung mit berfelben Tagesorbnung am Mittwoch, den 17. Marg a. c., abende 81/4 Uhr, im Gemeinbefaal ftatt. - Dieje ift bei Anmefenheit von 10 Mitgliebern beichlugfähig. Der Borftand:

Mieshaben, 12 Mars 1915.

Maber Baum, Porfike



Konfirmanden-Anzüge

in dunkelblau, marengo u. schwarz

Preislagen von Mk. 18 .- bis 52 .-

Heinrich Wels

ecomanen,

feststehend, verstellbar, verwandelbar, Gustav Mollath,

46 Griedrichftrage 46.



zu billigen Preisen auf

Kredit.

Wiesbaden, 4 Bärenstrasse 4

Bon beute ab verfaufen wir bie Original-Relblampe

ilitaria" fompt. 2211

Erjan-Batterien, ca. 10 Stunb., 55 Bf.

Wiederverfaufern Rabatt! Morippirage 3, Berfauf nur im Sof. Telephon 6472.

Strohhüte

zum Umarbeiten, Umnähen, Umpress, n. Färbennadi denneuesten Formen bitten uns freund ichst baldigst zukommen zu lassen, damit soldie rechtzeitig geliefert und sorg fältig ausgeführt werden

Durch bie vorzügliche Wirfung 3bres verftarften Gidtennabel-Grangbraunt. weines "Emopinol" bei meinen

Muskelschmerzen

ift mir berfelbe unentbehrlich geworben und empfehle ich benfelben allen meinen Befannten.

Fri. A. W. Bertrieb uur Brogerie Moebus, Taunusftraße 25. Telephon 2007.

Grifde Gier taglich au haben Schierfteiner Strage 54c, bei Roch.

Enapfel abzugeben. Gof Weisberg.

Gabenverzeichnis.

Gur den Ariegstindergarten I "Unter den Giden"

gingen folgende Spenden im Jamuar und Jehruar ein: gingen folgende Spenden im Jamuar und Jebruar ein:
Frau Bürgenneister Knoll (Monaisrate) 8 M. Schaflaße 1.73 M. Fr.
Cerf L. M. Frau Jahanna Salounon (4. Gabe) 10 M. Geschwister Strank
L. Krau Dr. Gasinan 20 M. Fraulein Gilli 5 M. Frau Beneger
10 M. Frau Director Mounttein 3 N. Frau Major Brinkmann 5 M. Scatlasse der Frau Kreis 1.03 N. derr Teutsch 5 M. Frau Demenu 5 M. Frau
Robanna Salomon (5. Gobe) 10 M. derr Landgerichtstat Schwarz 10 N.,
durch Fräul Roed 20 M. sir Kinsen 3.25 N. Fr. Riedbaummer 10 M. Frau
Kommerziehrat Graeber 5 M. Frau Bürgermeister Knoll (Beitrag) 3 N.,
derr im Kuigarten 1.50 N., Fra. Serf L. Kiedbaummer 10 M. Frau
Kommerziehrat Graeber 5 M. Frau Gungermeister Knoll (Beitrag) 3 N.,
herr im Kuigarten 1.50 N., Frau Surgermeister Knoll (Beitrag) 3 N.,
koerr im Kuigarten 1.50 N., Frau Gungen 10 N., derr R. A. 1.40 N.,
kurgost and Dansburg 5 M., duganmen 163.91 M. nofür wir herzlicht
dansen.

ocs.: Frau Munfcheib.

Preis-Albschlag! Große friide

garantiert reinschmedende Qualität

Stüd I Big. empfiehlt

P. Lehr,

Gllenbogengaffe 4, Morisftrage 13.

Junger Sirla im Musichnitt,



Rehrüden, Rehtenten junge Jafan u, prima junge Buten, Enten,

Rabaunen v. 2.70 au, Sahne von 1.70 an, Suppenhühner von 2.40 an.

. Geyer,

Grabenftr. 4, an ber Martifir.

Telephon 403. Telephon 403.



Sdiwere Bufen bon 4.50 Mf, an. Somere Fafanen von 2.50 Mt. an. Schwere Enten von 3.50 Mt. an. Schwere Rebruden bas Stud 7 Mt.

22 Jahuftraße 22.

29 Bleichitr. 29.

Brima gemäftetes junges Rind- 70 3, Sufte und Monfibraten Bib. auch nur 70.5 Ralbflelid, auch Reule

Bfd. nut 80 3 Zäglicher Sadfleife verbra ch riff Bib. nur 70 5

Wiesbatener Fleisch - Konsum

29 Bleichstraße 29.

Reflauration jum Perder, Berberftrage 24.

Morgen Samstag:



mogu freunblichft eintabet Jakob Christ. Jägerhaus",

Echiersteiner Str. 68. Morgen Shiantieft

roogu freundl. einlabet Jacob Roob.

Aurhaus-Veranstaltungen am Samstag, 13. März. Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert. Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt, Musikdirektor. 1. Ouverture zu "Rienzi" von

2. Vorspiel zu "Hänsel und Gretel" von Humperdinck.

Carmen-Suite Nr. 2 von G. Bizet.
 Adagio aus der C-dur-Symphonie von R. Schumann.

Ouverture zu "Die verkaufte Braut" von Smetana.

Siegfrieds Rheinfahrt "Götterdämmerung"v. R. Wagner.

Abends 8 Uhr im großen Saale: Zugunsten des Deutschen Genesungsheimes (Genesungsheime für Angehörige der österreich.-ungarischen und ottomanischen Armee u. Marine)

Lichtbilder-Vortrag. Herr Redakteur Rosen aus Frankfurt a. M.

Thema: "Leben und Treiben in den Kriegsgefangenen-Lagern" (ca. 75 bisher unveröffentlichte

Lichtbilder nach eigen. Aufnahmen). Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden tei Beginn des

Vortrages pünktlich geschlossen. Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.